

Erneuerbar, effizient, innovativ: Die Zukunft gestalten.



VERBUND AG
Geschäftsbericht 2014

Inhalt

Drei-Jahres-Vergleich	6
Organe der Gesellschaft	7
Bericht des Aufsichtsrats	10
Lagebericht	13
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	14
Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales	28
Bericht über Zweigniederlassungen	34
Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten	35
Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	39
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	40
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens	42
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	44
Jahresabschluss	45
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	47
Entwicklung des Anlagevermögens	48
Entwicklung der un versteuerten Rücklagen	50
Fristigkeitspiegel	51
Anhang - Erläuterungen	54
Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z. 2 UGB	76
Bestätigungsvermerk	78
Gewinnverwendungsvorschlag	80
Stromkennzeichnungsdokumentation	81
Glossar	83

Rundungshinweis: Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Drei-Jahres-Vergleich

	in Mio. €, %		
	2012	2013	2014
Umsatzerlöse	2.667,4	2.726,7	1.618,3
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	556,9	-259,7	243,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	415,6	-672,6	69,1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	393,1	-546,9	279,2
Bilanzgewinn	208,4	347,4	100,8
Bilanzsumme	5.604,3	5.582,6	6.311,4
Anlagevermögen	4.385,1	4.753,8	5.816,6
Investitionen in Sachanlagen	8,5	2,8	1,6
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	1,8	1,8	1,8
Eigenkapital	3.092,1	2.336,8	2.268,6
Umsatzrentabilität (ROS)	20,9%	-9,5%	15,0%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	14,4%	-21,7%	3,0%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	10,0%	-4,6%	4,4%
Return on Capital Employed (ROCE)	7,8%	-3,6%	3,2%
Eigenkapitalquote	55,2%	41,9%	36,0%
Schuldentilgungsdauer	6,1	-	12,8
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	377,0	-285,3	214,4
Gearing	48,0%	128,8%	164,6%
Höchstkurs	23,0	19,9	16,7
Tiefstkurs	14,5	14,3	13,7
Letztkurs	18,8	15,5	15,3
(Vorgeschlagene) Dividende je Aktie	0,60	1,00	0,29
Dividenden-Rendite	3,20%	6,44%	1,90%
Betriebswirtschaftlicher Personalstand	168	172,8	181,4
Stromabgabe Konzern (GWh) ¹	64.397	53.589	54.359

¹ inklusive Systembedarf

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Generaldirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber Vorsitzender	1956	1.1.2009	31.12.2018
Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Johann Sereinig Vorsitzender-Stellvertreter	1952	1.1.1994	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dr. Peter F. Kollmann	1962	1.1.2014	31.12.2018
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	1953	1.4.2011	31.12.2018

Aufsichtsrat

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Dr. Gilbert Frizberg Vorsitzender Geschäftsführer der FI Beteiligungs- und Finanzierungs GmbH, Geschäftsführer der Transfer Industries GmbH, Geschäftsführender Gesellschafter der Franz Heresch & Co GmbH	1956	16.3.2000	o. HV 2015
Dkfm. Peter Püspök 1. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der Semper Constantia Privatbank AG (Vorsitzender-Stv.), der Mareto Kunststoffverarbeitung GmbH und der TUPACK Verpackungen GmbH	1946	16.3.2000	o. HV 2015
Mag. Dr. Reinhold Süßenbacher 2. Vorsitzender-Stellvertreter Aufsichtsrat der KSV 1870 Holding AG (Vorsitzender-Stv.), der Richter Pharma AG, der Voglauer Möbelwerk Gschwandtner & Zwilling GesmbH, der UMDASCH AG, der LISEC Holding GmbH und der LISEC Austria GmbH	1949	7.4.2010	o. HV 2015
Dipl.-Betriebswirt Alfred H. Heinzel Geschäftsführender Gesellschafter in mehreren Gesellschaften der Heinzel Gruppe; Aufsichtsrat der Miba AG (Vorsitzender-Stv.), der Zellstoff Pöls AG (Vorsitzender), der Wilfried Heinzel AG (Vorsitzender), der Europapier AG (Vorsitzender), der Europapier International AG (Vorsitzender), der Laakirchen Papier AG (Vorsitzender), der Mitterbauer Beteiligungs-AG (Vorsitzender-Stv.) und der Estonian Cell A.S., Kunda/Estland	1947	16.3.2000	o. HV 2015
Mag. Harald Kaszanits Kabinettschef des Vizekanzlers und Bundesministers, Generalsekretär Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft	1963	7.4.2010	o. HV 2015

Name	Geburtsjahr	Datum der Erstbestellung	Ende der laufenden Funktionsperiode
Mag. Herbert Kaufmann ehem. Vorstandsmitglied der Flughafen Wien AG	1949	26.3.2008	o. HV 2015
Mag. Dr. Martin Krajcsir Generaldirektor der WIENER STADTWERKE Holding AG, Aufsichtsrat der Wiener Stadtwerke Finanzierungs- Services GmbH (Vorsitzender), der IWS TownTown AG (Vorsitzender), der B&F Wien – Bestattung und Friedhöfe GmbH (Vorsitzender), der Wien Energie GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Wiener Netze GmbH	1963	9.4.2014	o. HV 2015
Dipl.-Ing. Dr. Peter Layr Sprecher des Vorstands der EVN AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Netz Niederösterreich GmbH, der Rohöl-Aufsuchungs AG und der RAG Beteiligungs-AG	1953	13.4.2011	o. HV 2015
Dr. Gabriele Payr ehem. Vorsitzende des Vorstands der WIENER STADTWERKE Holding AG	1959	13.4.2011	9.4.2014
Christa Wagner Geschäftsführende Gesellschafterin in mehreren Gesellschaften der JOSKO Gruppe	1960	7.4.2010	o. HV 2015
Ing. Siegfried Wolf Chairman of the Board der Russian Machines LLC	1957	16.3.2000	30.6.2014

Hinsichtlich der (Neben-)Funktionen sind Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften und in anderen wesentlichen Gesellschaften angeführt. Soweit zutreffend, sind hauptberufliche Funktionen angegeben.

Arbeitnehmervetreter

Name	Geburtsjahr		
Anton Aichinger Vorsitzender der Konzernvertretung der Arbeitnehmer	1955	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Kurt Christof Zentralbetriebsratsvorsitzender Aufsichtsrat der Stadtwerke Voitsberg GmbH (Vorsitzender-Stv.) und der Sparkasse Voitsberg/Köflach Bankaktiengesellschaft	1964	seit 8.3.2004	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Wolfgang Liebscher Zentralbetriebsratsvorsitzender	1966	seit 1.11.2013	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Dipl.-Ing. Ingeborg Oberreiner Betriebsratsvorsitzende Aufsichtsrat der BAV Pensionskassen AG	1951	seit 29.8.2006	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet
Ing. Joachim Salamon Zentralbetriebsrat	1956	seit 25.10.2006	von der Arbeitnehmer- vertretung entsendet

Die Entsendung der Arbeitnehmervetreter durch die Konzernvertretung gilt unbefristet und kann jederzeit widerrufen werden.

Bericht des Aufsichtsrats

Die anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen haben für VERBUND, Österreichs führendes Stromunternehmen, auch das Geschäftsjahr 2014 geprägt. Mit umfassenden Restrukturierungs- und Einsparungsmaßnahmen sowie einer guten Wasserführung gelang es VERBUND dennoch, seine Strategie der profitablen und nachhaltigen Entwicklung trotz widriger Markt- und Branchenbedingungen konsequent weiterzuverfolgen und ein diesen Fakten entsprechendes gutes Ergebnis zu erzielen. Der Aufsichtsrat hat diese positive Entwicklung aktiv begleitet und unterstützt.

Erfüllung der Aufgaben Der Aufsichtsrat hat in fünf Plenarsitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Befugnisse wahrgenommen. Dabei betrug die Anwesenheitsrate aller Aufsichtsratsmitglieder insgesamt 92%. Der Vorsitzende hat zudem regelmäßig in wichtigen Angelegenheiten Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehalten, sodass stets alle Mitglieder involviert waren. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung und über die Lage und die Strategie des Unternehmens, einschließlich der wesentlichen Konzerngesellschaften, sowie über die Risikolage und das Risikomanagement mündlich und schriftlich informiert. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand in wesentlichen zukunftsorientierten Fragen, insbesondere zu Struktur und Strategie des Unternehmens, beraten und entsprechend der umfangreichen Berichterstattung des Vorstands dessen Geschäftsführung laufend überwacht. Die Kontrolle, die in einer offenen und konstruktiven Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat stattfand, gab keinen Anlass zu Beanstandungen. Zudem fanden regelmäßig Gespräche zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und Mitgliedern des Vorstands, insbesondere dem Vorstandsvorsitzenden, statt.

Wesentliche Beschlüsse des Aufsichtsrats Unter den wichtigsten Entscheidungen des Aufsichtsrats sind neben der Feststellung des Jahresabschlusses und der Genehmigung des Konzernbudgets vor allem die Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern und insbesondere im Bereich der thermischen Kraftwerke hervorzuheben. Als besonders positiv kann festgehalten werden, dass mit dem Verkauf der französischen Gaskraftwerke sowie der italienischen Sorgenia nunmehr eine weitgehende Bereinigung der belastenden Auslandsengagements gelungen ist. Weitere wichtige Themen waren die Gründung zweier Joint Ventures im Bereich New Solutions, die erfolgreiche Begebung des ersten Green Bonds im deutschsprachigen Raum und die Verlängerung eines syndizierten Kredits. Der Aufsichtsrat hat sich weiters intensiv mit dem Compliance-Management-System befasst.

Corporate Governance Kodex, Ausschüsse des Aufsichtsrats Als führendes börsennotiertes Unternehmen hat sich VERBUND schon früh zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex bekannt. Auch der Aufsichtsrat sieht sich dem Kodex verpflichtet und ist bestrebt, den Bestimmungen, die den Aufsichtsrat betreffen, konsequent zu entsprechen. In diesem Sinn werden alle Regeln, welche die Zusammenarbeit des Aufsichtsrats mit dem Vorstand sowie den Aufsichtsrat selbst betreffen, abgesehen von einer geringfügigen und begründeten Abweichung, vollständig eingehalten. Gemäß der Anforderung des Kodex (Regel 36) führte der Aufsichtsrat im Berichtsjahr wieder eine Selbstevaluierung seiner Tätigkeit, vor allem seiner Organisation und Arbeitsweise, durch. Die Evaluierung wurde mit einem umfangreichen schriftlichen Fragebogen, der von allen Mitgliedern beantwortet wurde, vorgenommen. In der darauffolgenden Sitzung hat der Aufsichtsrat die Ergebnisse der Auswertung im Rahmen einer ausführlichen Diskussion ohne Teilnahme des Vorstands erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat erneut auch eingehend mit möglichen Interessenkollisionen auseinandergesetzt. Dabei hat er keine Konflikte festgestellt, die Maßnahmen erfordern.

Wie im Corporate Governance Kodex vorgesehen, fanden Sitzungen bei Bedarf auch ohne Teilnahme des Vorstands statt. Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats tagte im Berichtsjahr zwei Mal (insbesondere zur Vorbereitung der Plenarsitzungen). Der Prüfungsausschuss, der vom Arbeitsausschuss losgelöst als eigener Ausschuss eingerichtet ist, hielt vier Sitzungen ab: Er befasste sich dabei vor allem mit dem Halbjahresabschluss und der Vorbereitung der Beschlussfassung über den Jahresabschluss bzw. mit der Bestellung und der Arbeit des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigte er sich eingehend mit dem Kontroll-, Revisions- und Risikomanagement-System und mit den Prüfungen durch die Interne Revision.

Entsprechend dem Corporate Governance Kodex und der Geschäftsordnung waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Nominierungsausschuss und ein Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats eingerichtet, die ihre in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Aufgaben wahrnahmen. Der Präsidial- und Vergütungsausschuss trat zu sechs Sitzungen zusammen, welche die Zielvereinbarungen und die variable Vergütung des Vorstands sowie aktuelle Schwerpunktthemen zum Gegenstand hatten. Der Nominierungsausschuss hielt keine Sitzung ab. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats änderte sich im Berichtsjahr: Anstelle von Dr. Gabriele Payr, die ihre Funktion zurückgelegt hat, wurde Mag. Dr. Martin Krajcsir von der Hauptversammlung am 9.4.2014 in den Aufsichtsrat gewählt. Ing. Siegfried Wolf ist per 30.6.2014 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Arbeitsweise und die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie über die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss Der Jahresabschluss mit dem Lagebericht sowie der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2014 wurden vom Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis schriftlich berichtet und festgestellt, dass der Vorstand die verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht hat, dass Buchführung, Jahresabschluss und Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermitteln sowie dass Lagebericht und Konzernlagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss stehen. Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2014 gebilligt, wodurch dieser gemäß § 96 (4) Aktiengesetz festgestellt ist. Der Lagebericht des Vorstands wurde genehmigt, dem Vorschlag zur Gewinnverteilung wurde zugestimmt. Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat ebenso zustimmend zur Kenntnis genommen wie der vom Vorstand vorgelegte Corporate Governance Bericht.

Abschließend spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank für den hohen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2014 aus. Den Aktionären, Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Wien, im März 2015

Dr. Gilbert Frizberg
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die europäische Strombranche waren auch 2014 sehr herausfordernd. In Europa konnte die Schuldenkrise noch nicht überwunden werden. Im Sog der weiterhin schwachen konjunkturellen Entwicklung ging auch die Stromnachfrage zurück. Das schwache globale und europäische Wirtschaftsumfeld führte zu rückläufigen Primärenergiepreisen. Diese Entwicklungen sowie weiterhin bestehende Überkapazitäten am europäischen Strommarkt – insbesondere durch die massive Förderung der Stromerzeugung aus neuen Erneuerbaren – führten dazu, dass die Strom-Großhandelspreise 2014 weiter fielen.

Der europäische Strommarkt steht aktuell an einem Wendepunkt. Die Umstellung des Stromerzeugungssystems auf eine vorwiegend dargebotsabhängige erneuerbare Erzeugung erfordert eine Weiterentwicklung des Marktdesigns.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Konjunkturschwäche hält an

Das globale Wirtschaftswachstum blieb im Jahr 2014 verhalten. Vor allem im Euroraum kam die Konjunkturerholung nur schleppend voran. Auch blieb in den Schwellenländern die Konjunktur im historischen Vergleich wenig dynamisch. Zudem dämpften geopolitische Spannungen (Ukraine, Russland, Nahost) die Wirtschaftsaktivitäten. Gemäß der Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Jänner 2015 dürfte das reale Wirtschaftswachstum in den Industrieländern 2014 leicht um 1,8% gewachsen sein, nach 1,3% im Jahr 2013. Der Euroraum hat zwar die Rezession überwunden, das Wirtschaftswachstum fiel laut Prognosen 2014 mit 0,8% aber wenig dynamisch aus (2013: -0,5%). Wachstumsmotor blieb Deutschland mit einem BIP-Plus von 1,5%. Die österreichische Wirtschaft büßte hingegen aufgrund schwächerer Exporte erheblich an Schwung ein und expandierte laut WIFO-Schätzungen im Jahr 2014 um nur 0,3%. In Frankreich und Italien bremsen ungelöste strukturelle Probleme das Wachstum merklich, während die Peripheriestaaten aufgrund von Reformfortschritten weiter aufschlossen.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Milde Witterung und schwache Konjunktur drücken Energienachfrage

Der Energieverbrauch in Österreich lag im Jahr 2014 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Maßgebend dafür waren die gegenüber dem Vorjahr mildere Witterung und die schwache Konjunktur.

Im Gegensatz zur außergewöhnlichen Kälteperiode zu Anfang des Jahres 2013 startete das Jahr 2014 mit überdurchschnittlich warmen Temperaturen. Der Sommer zeigte keine außergewöhnlichen Temperaturentwicklungen, während der Rest des Jahres wieder deutlich wärmer ausfiel. Damit sanken die Heizgradsummen für das Jahr 2014 um 19,2%. Sie werden üblicherweise als temperaturabhängiger Indikator für den Einsatz von Heizenergie herangezogen.

Der Verbrauch von Erdgas verringerte sich 2014 um 9,4%. Der bereits 2013 stark gesunkene Einsatz von Erdgas in Kraftwerken war weiterhin stark rückläufig. Zudem wirkten sich die im Vergleich zum Vorjahr deutlich wärmere Witterung sowie die schwache Entwicklung der Industrieproduktion negativ auf die Gasnachfrage aus.

Der Verbrauch von Steinkohle sank, weil der Einsatz in Kraftwerken um rund ein Drittel zurückging. Der Mineralölverbrauch verzeichnete 2014 ebenfalls einen Rückgang. Bei einer insgesamt stabilen Nachfrage nach Kraftstoffen war insbesondere der gesunkene Absatz an Heizöl Extraleicht für die Gesamtentwicklung verantwortlich.

Die Erneuerbaren hielten ihren Anteil am Gesamtenergieverbrauch. Zwar gab es bei Wasserkraft einen dargebotsbedingten Rückgang, neue erneuerbare Energien (insbesondere Windkraft und Sonnenenergie) konnten ihren Aufwärtstrend jedoch fortsetzen.

Stromverbrauch rückläufig, Importabhängigkeit nimmt zu

Im Jahr 2014 sank Österreichs Stromverbrauch nach Angaben der E-Control¹ um 1,1%. Einen starken Rückgang gab es vor allem bei den Industriebetrieben. Hier sorgten Produktionsrückgänge einiger stromintensiver Industriebranchen für verbrauchsmindernde Effekte. Bei den Haushalten wiederum sorgte vor allem der milde Winter für einen geringeren Stromverbrauch.

Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr geringeren Wasserdargebots lieferten Wasserkraftwerke 2014 um 3,4% weniger Strom. Auch ging der Einsatz der Wärmekraftwerke in diesem Zeitraum marktbedingt um 16,5% zurück.

Die „sonstige Erzeugung“ nahm um 13,7% zu. Sie umfasst die Stromproduktion aus sonstigen erneuerbaren Energieträgern (ohne Biomasse – diese fällt unter die thermische Erzeugung) sowie aus den in der Statistik noch nicht zuordenbaren Anlagen. Insgesamt sank die Stromproduktion in Österreich 2014 um 4,0%. Der Erzeugungsrückgang wurde durch deutlich gestiegene Nettoimporte (+27,6%) kompensiert.

Ölpreise geben nach

Das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) kostete 2014 durchschnittlich 99,4 \$/bbl, gegenüber 108,7 \$/bbl im Jahr zuvor (-8,5%).

Dabei bewegte sich der Ölpreis von Anfang Jänner bis Ende Mai 2014 in einer Bandbreite zwischen 105 \$/bbl und 111 \$/bbl. Auf- und Abbewegungen der Notierungen ergaben sich in diesem Zeitraum durch Meldungen über die Konjunkturentwicklung in wichtigen Volkswirtschaften, Förderausfälle in Libyen und den Ukraine-Konflikt.

Im Juni 2014 stiegen die Notierungen aufgrund ungeplanter Unterbrechungen bei der Ölförderung einiger OPEC-Produzenten und der Unruhen im Irak auf etwas über 115 \$/bbl. Danach gaben die Preise kontinuierlich nach. Hauptursache hierfür war ein wieder reichliches Angebot bei einer nur verhaltenen Ölnachfrage. Die US-Produktion wurde erhöht, entsprechend gingen die US-Ölimporte kräftig zurück. Hinzu kam, dass es im Irak zu keinen Einschränkungen bei der Ölproduktion kam.

Der Abwärtstrend beschleunigte sich, nachdem die Konjunkturdaten eine weitere Abkühlung der wirtschaftlichen Dynamik signalisierten. Für den Preisrückgang verantwortlich war insbesondere die im November 2014 getroffene Entscheidung der OPEC, die Fördermenge nicht zu verändern. Ende 2014 notierte das Barrel der Sorte Brent (Frontmonat) bei nur mehr 57,3 \$/bbl, dem niedrigsten Wert seit Mitte 2009.

Preisrückgänge auch bei Gas und Kohle

Im Gashandel verursachten der witterungsbedingte Nachfrageeinbruch und der geringere Einsatz der Gaskraftwerke deutliche Preisreaktionen. Der Spotpreis sank am europäischen Handelsplatz NCG im Jahresdurchschnitt 2014 um 6,0 €/MWh auf 21,1 €/MWh. Bei den Gas-Terminprodukten sorgte zwar der Ukraine-Konflikt für einen Aufbau einer Risikoprämie, dennoch war das NCG-Frontjahr mit 24,6 €/MWh um 2,2 €/MWh günstiger als im Durchschnitt des Vorjahres 2013.

Die Preise für Kohlelieferungen in den ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) setzten ihren Abwärtstrend aus dem letzten Jahr fort. Die Kohlepreise am Spotmarkt lagen 2014 um 7,6% und jene am

¹ Österreichische Gesellschaft für die Regulierung in der Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft mit beschränkter Haftung (Energie-Control GmbH)

Terminmarkt (ARA-Frontjahr) um 12,0% unter jenen des Vorjahres (jeweils Eurobasis). Der weltweite Kohlemarkt ist gegenwärtig überversorgt.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen auf europäischer Ebene

EU einigt sich auf ein Energie- und Klimapaket 2030

Am 24.10.2014 einigten sich die Staats- und Regierungschefs auf einen neuen EU-Energie- und Klimarahmen für den Zeitraum 2020 bis 2030. Die Ziele, die man sich damit gesetzt hat, sind folgende: ein verbindliches EU-Ziel für die Reduktion von Treibhausgasen von mindestens 40 % (Basis 1990), ein Erneuerbaren-Ziel auf EU-Ebene in Höhe von mindestens 27 % des Energieverbrauchs sowie ein Energieeffizienzziel in Höhe von mindestens 27 %, das zu einem späteren Zeitpunkt noch auf 30 % (der ursprüngliche Vorschlag der EU-Kommission) angehoben werden könnte. Ein neues Governance-System wird künftig die Zielerreichung überwachen.

Stärkung des EU-Emissionshandels

Das EU-Emissionshandelssystem erfüllt seinen Zweck, emissionsarme Technologien zu fördern, wegen der anhaltend niedrigen CO₂-Zertifikate-Preise nicht. Grund dafür ist das bestehende Überangebot an Zertifikaten.

Um den bestehenden Überschuss an Zertifikaten einzudämmen, legte die EU-Kommission einen Vorschlag für eine „Marktstabilitätsreserve“ vor. Deren automatischer Mechanismus ist so konzipiert, dass ab 2021 überschüssige CO₂-Zertifikate schrittweise in eine Reserve überführt und bei einer Verknappung wieder auf den Markt gebracht werden.

Reform des EEG in Deutschland

Mit der Novelle 2014 des Erneuerbaren-Energie-Gesetzes (EEG) in Deutschland wurde das zentrale Gesetz zur Forcierung der erneuerbaren Energien weiterentwickelt. Der rasante Ausbau der erneuerbaren Energien machte eine Änderung notwendig - insbesondere durch den Anstieg der EEG-Umlage und die zunehmenden Herausforderungen für die Stabilität der Stromnetze und für die Versorgungssicherheit. Um die Kosten für den weiteren Ausbau zu senken, konzentriert sich das neue EEG auf günstige Technologien. Bestehende Überförderungen werden abgebaut, Förderungen für neue Anlagen stufenweise gesenkt sowie die Ausnahmen von der EEG-Umlage reduziert. Für einen besser planbaren Ausbau der erneuerbaren Energien wurden für jede Erneuerbare-Energien-Technologie konkrete Mengenziele (sogenannte Ausbaukorridore) für den jährlichen Zubau festgelegt. Zur verbesserten Integration der erneuerbaren Energien in den Strommarkt werden Betreiber von größeren Neuanlagen zukünftig verpflichtet, den von ihnen erzeugten Strom direkt selbst zu vermarkten. Diese Pflicht wird stufenweise eingeführt, damit sich alle Marktakteure darauf einstellen können.

Wasserzins/EuGH-Verfahren

Die Klage der EU-Kommission gegen Deutschland auf Einhaltung der Wasserrahmenrichtlinie hinsichtlich Kostenpflicht von Wasserdienstleistungen wurde vom Europäischen Gerichtshof abgewiesen. Dieser Entscheid stellte klar, dass die Richtlinie nicht verlangt, dass Maßnahmen wie die Entnahme, Aufstauung, Speicherung, Behandlung und Verteilung von Oberflächen- oder Grundwasser zu bepreisen sind. Die Republik Österreich (die von der EU-Kommission in derselben Angelegenheit gemahnt wurde) kann mit dieser Entscheidung davon ausgehen, dass das Mahnverfahren nicht weiterverfolgt wird.

Gesetzliche Neuerungen für den Energiesektor in Österreich

Energieeffizienzpaket beschlossen

Das Energieeffizienzpaket des Bundes wurde im zweiten Anlauf im Juli 2014 mit Zwei-Drittel-Mehrheit im Parlament beschlossen. Die Eckpunkte des Gesetzes sind: eine jährliche Einsparungsverpflichtung für Energielieferanten in Höhe von 0,6% des Vorjahresabsatzes sowie die verpflichtende Durchführung von Energie-Audits für große Unternehmen. Darüber hinaus sieht der Gesetzgeber vor, dass eine Quote von zumindest 40% der Energieeffizienzmaßnahmen bei Haushalten zu erreichen ist. Die Einsparverpflichtung der Energiebranche (die über die gesamte Periode ein Gesamteinsparziel von 159 PJ hat) kann vom Wirtschaftsminister in Abhängigkeit von der Entwicklung des Zielerreichungspfades jährlich angepasst werden. Die Lieferantenverpflichtung wurde mit 1.1.2015 wirksam.

Vorarbeiten zu nationalem Gewässerbewirtschaftungsplan

Zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) haben alle Mitgliedsstaaten – so auch Österreich – „Nationale Gewässerbewirtschaftungspläne (NGP)“ zu erstellen und umzusetzen. Der NGP I (2009–2015) befindet sich in der Endphase der Umsetzung. Die Erarbeitung des ab 2016 geltenden NGP II hat seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) unter einer intensiven Beteiligung der Bundesländer begonnen.

Einer der Schwerpunkte des NGP I war und ist die Herstellung der Durchgängigkeit in prioritären Gewässern, wobei sich die dafür ursprünglich geschätzten Kosten aufgrund gestiegener rechtlicher und technischer Anforderungen an Fischaufstiegshilfen massiv erhöht haben (bis Faktor 2,5). Aktuelle Studien haben für Österreich ergeben, dass sich allein infolge der Leitströmungsdotation die gesamtösterreichische Laufwasserkrafterzeugung um etwa 300 GWh/a reduzieren wird. Als zweiter Schwerpunkt des NGP I und des kommenden NGP II sind die Anpassungen der Restwasserdotation zu erwähnen, die zu weiteren Erzeugungsverlusten von rund 1.500 GWh/a für die gesamten österreichischen Laufkraftwerke führen könnten. Letzteres liegt vor allem in sehr hohen Vorgaben der Qualitätsziel-Verordnung Ökologie (QZVO-Ö) begründet.

Im NGP II sind u.a. folgende neue Punkte beinhaltet: Vorgaben zur Herstellung der Durchgängigkeit, zu Restwasser sowie Schwall und Sunk sowie etwaige neue Vorgaben zu Fischschutz/Fischabstieg. Diese sollten jedoch auf einer deutlichen Abwägung von energie- und umweltpolitischen Zielen, einer nachvollziehbaren Kosten-Nutzen-Abwägung möglicher Eingriffe sowie umfassenden wissenschaftlichen Forschung unter Einbeziehung der betroffenen Unternehmen basieren. Besonderes Augenmerk im NGP II wird auf die möglichen Vorschreibungen zu Schwall und Sunk zu legen sein. Bei einer zu restriktiven Auslegung wird der Einsatz von (Pump-)Speicherkraftwerken eingeschränkt, und es kommt dadurch zu nennenswerten Verlusten an Spitzenleistung, Flexibilität und Regelenergie. Damit einhergehend könnten massive energie- und volkswirtschaftliche Nachteile entstehen.

Finanzen

Einflussfaktoren auf das Ergebnis

Großhandelspreise für Strom

VERBUND kontrahierte den Großteil der eigenen Erzeugung des Jahres 2014 bereits 2013 am Terminmarkt. Die Strompreise für Grundlast lagen mit durchschnittlich 39,1 €/MWh um 20,7% und jene für Spitzenlast mit durchschnittlich 49,7 €/MWh um 18,4% unter dem Vorjahresniveau. Die schwache Konjunktur,

die niedrigen Preise für Kohle und CO₂-Zertifikate, Überkapazitäten auf dem europäischen Strommarkt sowie eine höhere Erzeugung aus erneuerbaren Energien durch den Anlagenzubau übten enormen Druck auf den Terminmarkt aus. Für sofortige Lieferungen (Spotmarkt) lagen die Preise auf dem Großhandelsmarkt für Strom im Jahr 2014 ebenfalls deutlich unter Vorjahresniveau. Die Preise für Grundlast sanken um durchschnittlich 13,3% auf 32,8 €/MWh, jene für Spitzenlast um 15,8% auf 41,0 €/MWh.

Entwicklung der Wasserführung

Die Wasserführung der Flüsse ist für VERBUND von besonderer Bedeutung, da rund 90% des Stroms aus Wasserkraft produziert werden. Sie wird mit dem Erzeugungskoeffizienten gemessen: Der Wert 1,00 steht für den langjährigen Durchschnitt. Nach geringem Dargebot in der ersten Jahreshälfte entwickelte sich die Wasserführung in der zweiten Jahreshälfte deutlich überdurchschnittlich. Der Erzeugungskoeffizient der Lauf- und Laufsweckkraftwerke lag mit 1,02 um 2% über dem langjährigen Durchschnitt, aber um 5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die einzelnen Quartale stellten sich wie folgt dar: Quartal 1: 0,93, Quartal 2: 0,93, Quartal 3: 1,10 und Quartal 4: 1,16.

Stromaufbringung und -absatz

Die Eigenerzeugung von VERBUND war mit 34.030 GWh um 1.509 GWh geringer als im Vorjahr. Die Erzeugung aus Wasserkraft stieg 2014 um 245 GWh. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die im April 2013 erworbenen Wasserkraftwerksanteile in Deutschland sowie auf eine höhere Erzeugung der Jahresspeicherkraftwerke zurückzuführen. Die um 12,1% gestiegene Erzeugung der Jahresspeicher resultierte aus höheren Zuflüssen, einem größeren Abstau und einem verstärkten Pumpwälbetrieb. Der Erzeugungskoeffizient der Laufwasserkraftwerke lag zwar mit 1,02 um 2% über dem langjährigen Durchschnitt, aber um 5 Prozentpunkte unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Windkraft- und Photovoltaikanlagen erzeugten 2014 um 246 GWh mehr Strom. Die Steigerung ist einerseits auf die im Jahr 2014 erfolgte Inbetriebnahme neuer Windanlagen in Österreich sowie andererseits auf die Tatsache, dass uns die 2013 in Betrieb gegangenen Windkraftanlagen in Rumänien und Deutschland 2014 vollumfänglich zur Verfügung standen, zurückzuführen. Die Erzeugung aus Wärmekraft sank hingegen aufgrund ungünstiger Marktbedingungen um 2.000 GWh. Das Gas-Kombikraftwerk Mellach produzierte 2014 lediglich 105 GWh (2013: 394 GWh). Die Erzeugung der weiteren thermischen Kraftwerke von VERBUND in Österreich sank um 578 GWh. In Frankreich produzierten die beiden Wärmekraftwerke bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung insgesamt 1.133 GWh weniger Strom als im Vorjahr.

Der Bezug von Fremdstrom für Handel und Vertrieb erhöhte sich um 1.927 GWh. Der Fremdbezug für Verlust- und Regelenenergie stieg vor allem aufgrund des höheren Aufwands für Engpassmanagement um 352 GWh.

Stromaufbringung Konzern

	in GWh		
	2013	2014	Veränderung
Wasserkraft ¹	30.943	31.188	0,8%
Wind/Sonne	565	811	43,5%
Wärmekraft	4.031	2.031	-49,6%
Eigenerzeugung	35.539	34.030	-4,2%
Fremdbezug Handel	14.874	16.801	13,0%
Fremdbezug Verlust- und Regelenergie	3.175	3.527	11,1%
Stromaufbringung	53.589	54.359	1,4%

¹ inkl. Bezugsrechten

Der Stromabsatz stieg 2014 im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um 547 GWh. Die an Endkunden gelieferten Strommengen sanken um 608 GWh. Die wettbewerbsbedingten Rückgänge bei ausländischen Endkunden (-848 GWh) konnten durch den Anstieg im Inland (+240 GWh) nicht ausgeglichen werden. Der Absatz an Weiterverteiler stieg um 504 GWh. Die Lieferungen an inländische Weiterverteiler konnten um 685 GWh gesteigert werden, der Absatz an ausländische Weiterverteiler war wettbewerbsbedingt rückläufig (-181 GWh). Die Stromlieferungen an Handelsunternehmen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 649 GWh zu. Der Anstieg im Eigenbedarf um 258 GWh ist auf den höheren Einsatz der Pumpspeicherkraftwerke im Wälzbetrieb zurückzuführen.

Stromabsatz und Eigenbedarf Konzern

	in GWh		
	2013	2014	Veränderung
Endkunden	10.093	9.485	-6,0%
Weiterverteiler	21.601	22.105	2,3%
Händler	18.583	19.232	3,5%
Stromabsatz	50.276	50.823	1,1%
Eigenbedarf	2.685	2.943	9,6%
Regelenergie	627	593	-5,5%
Summe aus Stromabsatz und Eigenbedarf	53.589	54.359	1,4%

Im Jahr 2014 setzte VERBUND rund 51% des verkauften Stroms am österreichischen Markt ab. Der deutsche Markt bildete mit rund 90% der im Ausland abgesetzten Mengen den Schwerpunkt der internationalen Handels- und Vertriebsaktivitäten.

Ertragslage

Umsatz und Ergebnis

	Einheit	2013	2014
Umsatzerlöse	Tsd. €	2.726.684,9	1.618.333,0
Ergebnis vor Zinsaufwendungen und Steuern (EBIT)	Tsd. €	-259.714,0	243.160,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)	Tsd. €	-672.637,2	69.127,9
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	Tsd. €	-546.931,0	279.156,9
Bilanzgewinn	Tsd. €	347.415,7	100.750,5
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	-21,7	3,0
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	%	-4,6	4,4
Return on Capital Employed (ROCE)	%	-3,6	3,2
Umsatzrentabilität (ROS)	%	-9,5	15,0

Umsatzerlöse durch Einbringung gesunken

Die Abnahme der Umsatzerlöse ist vorwiegend durch die Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH bedingt. In den Umsatzerlösen der VERBUND AG befinden sich für diesen Bereich nur mehr die Umsatzerlöse der Monate Jänner bis August des Geschäftsjahres. Dadurch sind die absoluten Werte nicht vergleichbar.

Der Anteil der auf die ausländischen Absatzmärkte – vor allem Deutschland – entfallenden Stromerlöse lag bei 41,3% (Vorjahr: 45,1%).

Der Stromabsatz erhöhte sich im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 769,2 GWh oder 1,4%.

Sonstige betriebliche Erträge gestiegen

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 27.870,1 Tsd. € auf 71.444,9 Tsd. €. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Rückstellungsaufösungen (6.235,9 Tsd. €), Erträge aus Anlagenabgängen (6.408,0 Tsd. € – vorwiegend betreffend Strombezugsrecht Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH) und Erträge aus der Auflösung eines Gasspeicherbewirtschaftungsvertrags in Höhe von 22.263,2 Tsd. € zurückzuführen, denen geringere Erträge aus der Verrechnung von Dienstleistungen an Konzernunternehmen gegenüberstehen.

Aufwand für Strombezug durch Einbringung gesunken

Der Strombezugsaufwand sank um 40,6% auf 1.308.373,1 Tsd. €. Der Rückgang im Strombezug ist vorwiegend durch die Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH bedingt. In den Bezügen der VERBUND AG befinden sich für diesen Bereich nur mehr die Aufwendungen der Monate Jänner bis August des Geschäftsjahres. Dadurch sind die absoluten Werte nicht vergleichbar.

Personalaufwand

Der laufende Personalaufwand stieg um 2.304,3 Tsd. € auf 27.906,8 Tsd. €. Erhöhend wirkten hier die kollektivvertragliche Anpassung der Gehälter und Nebenkosten um 2,5%, die kollektivvertraglich vorgeschriebenen Biennien sowie der höhere Personalstand aufgrund der Verschmelzung mit der VERBUND International GmbH (29 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Dem steht eine Abnahme des Personalstandes aufgrund der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH

(16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) gegenüber, wobei der Personalaufwand der Monate Jänner bis August für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Stromgeschäft noch zum Ansatz kommt. Dem Anstieg des Personalaufwands steht ein geringer Rückgang bei den Prämien, Gratifikationen und Remunerationen gegenüber. Die Aufwendungen für das Sozialkapital stiegen um 3.608,2 Tsd. €. Die Zinssatzsenkung von 3,5% auf 2,0% bei Pensionen und Abfertigungen sowie die Pensionserhöhung und die höheren Bemessungsgrundlagen bei den Abfertigungen bei erhöhtem Personalstand sind hierfür hauptverantwortlich. Insgesamt stieg der betriebswirtschaftliche Personalstand um 9 auf 181 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um 34.674,6 Tsd. € auf 76.097,0 Tsd. €. Dieser Abbau ist im Wesentlichen durch geringere Beratungsleistungen (9.925,6 Tsd. €), den Rückgang der Aufwendungen für das Betreiben eines fiktiven Gasspeichers im Zuge der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH (6.275,9 Tsd. €) sowie den Wegfall von konzerninternen Verrechnungen im Zuge der Verschmelzung mit der VERBUND International Finance GmbH bedingt.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Auf Basis der oben beschriebenen Einflussfaktoren und des im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Finanzergebnisses in Höhe von -19.716,7 Tsd. € (Vorjahr: -802.332,0 Tsd. €) stieg das EGT von -672.637,2 Tsd. € auf 69.127,9 Tsd. €. Die Veränderung des Finanzergebnisses wurde hauptsächlich bedingt durch höhere Beteiligungserträge in Höhe von 498.294,8 Tsd. € (Vorjahr: 390.304,4 Tsd. €) und geringere negative Ergebnisübernahmen in Höhe von 79.514,6 Tsd. € (Vorjahr: 694.463,6 Tsd. €), denen Abschreibungen und Vorsorgen für den Beteiligungsbereich in Höhe von 394.710,5 Tsd. € (Vorjahr: 410.928,6 Tsd. €) gegenüberstehen.

Vermögenslage

Vermögenslage

	Einheit	2013	2014
Anlagevermögen	Tsd. €	4.753.833,3	5.816.638,8
Umlaufvermögen	Tsd. €	646.609,9	128.588,8
Nettoumlaufvermögen (Working Capital)	Tsd. €	-686.408,5	-327.210,5
Nettoverschuldung (Net Debt)	Tsd. €	3.011.659,5	3.738.414,9
Eigenkapital	Tsd. €	2.336.843,8	2.268.617,7
Kurzfristige Schulden	Tsd. €	1.386.607,2	1.174.924,8
Kurzfristiges Vermögen	Tsd. €	700.198,7	847.714,3
Eigenkapitalquote	%	41,9	36,0

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sanken um 8.000,4 Tsd. €. Davon betrafen 9.493,8 Tsd. € den Buchwertabgang zum 31.12.2013 im Zuge der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH. Zusätzlich führte der teilweise Verkauf des Strombezugsrechts gegenüber der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH zu einer Abnahme in Höhe von 14.211,9 Tsd. €. Dem stehen vor allem Zugänge bei Strombezugsrechten in Höhe von 16.495,5 Tsd. €, bei Software in Höhe von 341,5 Tsd. €, bei Büroadaptierungen in Höhe von 819,1 Tsd. € und bei Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 778,4 Tsd. € gegenüber. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2014 2.586,1 Tsd. €.

Die Position der Finanzanlagen veränderte sich im Beteiligungsbereich (-1.189.497,6 Tsd. €) durch die Erhöhung der Beteiligungsansätze an österreichischen Beteiligungen (+91.615,8 Tsd. €; davon aus Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH 89.800,8 Tsd. €), den Zugang von Beteiligungen an deutschen Windkraft- und Infrastrukturgesellschaften (+30.968,5 Tsd. €) sowie die Zugänge aus den Einbringungen (+144.557,2 Tsd.), denen Abgänge in Höhe von 1.305.259,7 Tsd. € (davon verschmelzungsbedingte Abgänge der VERBUND Beteiligungsholding GmbH und VERBUND International Finance GmbH in Höhe von -1.302.816,7 Tsd. €) sowie Abschreibungen von gekürzt um Zuschreibungen zu Beteiligungen (-149.264,4 Tsd. €) gegenüberstanden.

Die sonstigen Finanzanlagen stiegen in Summe um 2.260.303,4 Tsd. €. Davon entfielen 1.537.524,3 Tsd. € auf Buchwerte zum 31.12.2013 aus den Einbringungen der VERBUND International Finance GmbH und der VERBUND International GmbH in die VERBUND AG. Den Gewährungen von Ausleihungen im Ausmaß von 1.104.229,2 Tsd. € standen Rückzahlungen von Ausleihungen in Höhe von 328.392,7 Tsd. € und Wertberichtigungen in Höhe von 49.348,3 Tsd. € gegenüber. Die Wertpapiere verringerten sich um 3.709,1 Tsd. €.

Umlaufvermögen

Der Abbau des Umlaufvermögens um 518.021,1 Tsd. € auf 128.588,8 Tsd. € resultiert im Wesentlichen aus der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH in Höhe von 357.089,1 Tsd. € und der Umwandlung einer kurzfristigen Finanzierung der Austrian Power Grid AG in eine Ausleihung in Höhe von 250.000,0 Tsd. €. Dem steht der Aufbau einer wertberichtigten Forderung aus schuldbefreienden Tilgungen samt zugehöriger Zinsabgrenzung gegenüber der Toul Power S.A.S. in Höhe von netto 48.653,7 Tsd. € gegenüber. Zusätzlich verringerte sich die Forderung gegenüber dem Finanzamt aus zu hohen Körperschaftsteuervorauszahlungen um 11.382,7 Tsd. €.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde aufgrund des Jahresergebnisses und der dem gegenüberstehenden Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 um 68.226,1 Tsd. € auf 2.268.617,7 Tsd. € gesenkt. Die Eigenkapitalquote sank von 41,9% auf 36,0%.

Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 958.775,8 Tsd. € auf 3.797.861,7 Tsd. €. Durch die Verschmelzung mit der VERBUND International Finance GmbH wurden Verbindlichkeiten aus Anleihen und Krediten in der Höhe von 3.017.605,8 Tsd. € zum 1.1.2014 in die Bilanz übernommen. Zusätzlich übernahm die VERBUND AG durch die Verschmelzung eine Veranlagung der Grenzkraftwerke GmbH in

Höhe von 44.000,0 Tsd. €. Gegengleich wurde durch die Verschmelzung die Finanzverbindlichkeit der VERBUND AG gegenüber der VERBUND International Finance GmbH in Höhe von 1.390.000,0 Tsd. € eliminiert. Aus der Verschmelzung mit der VERBUND International GmbH kam es zu einer Reduktion einer Stromlieferverbindlichkeit der VERBUND AG gegenüber der VERBUND International GmbH in Höhe von 280.859,2 Tsd. €, die zu einem Confusioertrag von 137.045,3 Tsd. € führte. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Aufnahmen und Tilgungen bei Kreditinstituten per Saldo in Höhe von 49.269,0 Tsd. € getätigt. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen kam es zu einem Abbau von 178.838,4 Tsd. € im Zuge des Cash-Managements.

Finanzlage

Finanzierungsstrategie

In einem volatilen und wenig planbaren energiewirtschaftlichen Umfeld setzt die Finanzierungsstrategie von VERBUND auf drei Säulen: die Absicherung der Liquidität und die Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven, die Absicherung eines langfristig soliden Ratings sowie die Optimierung der Kapitalstruktur.

Absicherung der Liquidität und Sicherstellung geeigneter Liquiditätsreserven

Die jederzeitige Absicherung der Liquidität hat für uns oberste Priorität. Per 31.12.2014 verfügte die VERBUND AG über einen syndizierten Kredit in Höhe von 500,0 Mio. €, welcher nicht gezogen wurde. Dieser Kredit läuft noch bis 2021. Er war am 15.10.2014 mit zwölf nationalen und internationalen Banken abgeschlossen worden. Die VERBUND AG hatte Ende 2014 weiters – vorwiegend bei österreichischen Banken – nicht kommittierte Linien in Höhe von 651,5 Mio. €. Zusätzlich hält VERBUND jederzeit liquide Mittel mit Fristigkeiten von drei bis sechs Monaten.

Per 31.12.2014 hatte VERBUND insgesamt 265,0 Mio. € in Festgeldern und am Geldmarkt bei einer Vielzahl von Banken veranlagt. Diese Veranlagungen dienen dazu, den hohen Mittelbedarf 2015 – vorwiegend für die Tilgung einer Anleihe über 500,0 Mio. € mit Fälligkeit im April 2015 – zu decken. Zusätzlich nahm VERBUND zum 31.12.2014 kurzfristig 25,0 Mio. € zur Steuerung der kurzfristigen Liquidität auf.

Absicherung eines langfristig soliden Ratings

Je besser die Bonität eines Unternehmens ist, desto einfacher und kostengünstiger ist der Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Ein solides Rating eröffnet VERBUND unterschiedliche Finanzierungsinstrumente – auch am Kapitalmarkt. Die Kreditwürdigkeit von VERBUND wird mit einem Langfristrating von BBB+ mit stabilem Ausblick (Standards & Poor's/S&P) beziehungsweise Baa1 mit negativem Ausblick (Moody's) bewertet. Das Rating bei S&P wurde im August 2014 auf „CreditWatch Negative“ gesetzt. Dies implizierte, dass das Rating innerhalb von 90 Tagen um ein bis zwei Stufen reduziert würde. Im Oktober 2014 wurde diese Rating-Evaluierung dann mit der Herabstufung von A- auf BBB+ abgeschlossen. Moody's hat hingegen das Rating im Jahr 2014 unverändert bei Baa1 belassen, jedoch den Ausblick im August 2014 von stabil auf negativ herabgesetzt. Die Herabstufung folgte der negativen Entwicklung des Sektors der Versorger. Das schwierige Branchenumfeld hat die Kapitalstruktur und die Cashflows vieler Versorger in Europa verschlechtert.

Langfristig strebt VERBUND ein solides Rating in der Kategorie A an. Daher fokussieren wir bei der Konzernsteuerung unter anderem auf zwei zentrale Rating-Kennzahlen: FFO/Net Debt und RCF/Net Debt. Der VERBUND-interne Zielwert für die Kennzahl FFO/Net Debt bis 2020 beträgt zumindest 30 %.

Optimierung der Kapitalstruktur

VERBUND steuert seine Kapitalstruktur durch den Nettoverschuldungsgrad (Gearing): die Nettoverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus der Bruttoverschuldung abzüglich liquider Mittel, kurzfristiger Veranlagungen sowie Wertpapiere im kurz- und langfristigen Vermögen. Ziel von VERBUND ist es, das Gearing bis 2020 unter 45% zu senken. Dahingehend hat VERBUND in den letzten Jahren zahlreiche Maßnahmen gesetzt. Im Rahmen von Desinvestitionen haben wir uns von nicht strategischen Aktivitäten sowie von nicht mehrheitlichen Beteiligungen getrennt.

Finanzkennzahlen

	Einheit	2013	2014
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	Tsd. €	-285.342,8	214.446,7
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	Tsd. €	-458.334,4	-695.573,9
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	Tsd. €	741.042,1	475.740,0
Finanzergebnis	Tsd. €	-802.332,0	-19.716,7
Gearing (Nettoverschuldungsgrad)	%	128,8	164,6
Schuldentilgungsdauer	Jahre	-	12,8

Das Finanzergebnis verbesserte sich zum Vorjahr um 782.615,3 Tsd. € auf -19.716,7 Tsd. €. Hauptverantwortlich dafür waren die um 614.949,0 Tsd. € geringeren Verlustübernahmen, denen um 107.990,4 Tsd. € höhere Beteiligungserträge gegenüberstanden. Für drohende Verluste aus dem Beteiligungsbereich wurde mit 178.559,1 Tsd. € (Vorjahr: 286.809,5 Tsd. €) vorgesorgt. Im Bereich der Finanzanlagen gab es zudem eine Zuschreibung in Höhe von 17.538,7 Tsd. € und Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 8.600,7 Tsd. €, denen höhere Wertberichtigungen in Höhe von 216.151,5 Tsd. € (Vorjahr: 126.382,8 Tsd. €) gegenüberstehen.

Der Aufbau der verzinslichen Nettoverschuldung um 726.755,4 Tsd. € und der gleichzeitige Abbau des bereinigten Eigenkapitals um 68.250,4 Tsd. € führten zu einer Erhöhung des Gearings um 35,9 Prozentpunkte auf 164,6%. Durch den Mittelabfluss aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit und den gleichzeitigen Aufbau der Schulden um 735.714,7 Tsd. € war die Schuldentilgungsdauer im Vorjahr negativ.

Die Zusammensetzung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten (Fonds der flüssigen Mittel) kann der Anhangläuterung (5) entnommen werden.

Geldflussrechnung

Die gemäß Anhangtabelle zum Punkt II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung im Zuge der Einbringung ausgeschiedenen Bilanzwerte sind in der Geldflussrechnung der jeweiligen Position zugeordnet. Gemäß Einbringungsvertrag wird das Eigenkapital der aufnehmenden Gesellschaft mit 100 Mio. € fixiert und der Differenzbetrag mit einer Verrechnung im Konzernclearing ausgeglichen.

(1) Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit

Der Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt und führte zu einem Mittelzufluss in Höhe von 214.446,7 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 285.342,8 Tsd. €).

Die Vorräte verringerten sich vor allem durch die Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH um 14.931,8 Tsd. €.

Die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen ist vor allem durch den Wegfall der Forderungen im Zuge der Einbringung des Stromgeschäfts (davon entfallen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 342.157,4 Tsd. € – davon gegenüber verbundenen Unternehmen 46.816,4 Tsd. € sowie gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, 373,0 Tsd. €, auf Sicherheitsleistungen für den Stromderivathandel 122.122,2 Tsd. € und auf Rechnungsabgrenzungsposten 9.265,1 Tsd. €), den Aufbau von Forderungen gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis im Zuge schuldbefreiender Tilgungen in Höhe von 322.676,5 Tsd. €, den Aufbau der aktiven Steuerlatenzen in Höhe von 136.038,1 Tsd. € sowie den Abbau der sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.430,2 Tsd. € bedingt. Zusätzlich führte der Abbau des Überhangs der Körperschaftsteuervorauszahlungen zu einem Rückgang der sonstigen Forderungen in Höhe von 11.385,6 Tsd. €.

Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH in Höhe von 126.316,3 Tsd. € und dem Wegfall einer Verbindlichkeit gegenüber der VERBUND International GmbH im Zuge der Verschmelzung in Höhe von 143.813,9 Tsd. €, der einen Confusioerwerb verursachte.

Die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen sowie der Steuerschulden wird hauptsächlich durch den Abbau der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen im Zuge der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH um 28.989,0 Tsd. € und die Bildung, Verwendung und Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Beteiligungen in Höhe von 113.322,4 Tsd. € bedingt.

(2) Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Beim Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss in Höhe von 695.573,9 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 458.334,4 Tsd. €), der insbesondere aus dem Zugang von Beteiligungen in Höhe von 122.584,3 Tsd. € (davon aus der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH 89.800,8 Tsd. €), der Gewährung von Ausleihungen in Höhe von 854.229,1 Tsd. € und dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 2.364,3 Tsd. € resultiert. Dem stehen die Tilgungen von Ausleihungen in Höhe von 268.073,2 Tsd. €, Abgänge von Beteiligungen in Höhe von -2.713,4 Tsd. € (davon -17.368,7 Tsd. € aus einer Wertanpassung einer Veräußerung aus Vorjahren, welche erst im Jahr 2014 zur Zahlung gelangte) sowie Abgänge von Wertpapieren in Höhe von 6.077,3 Tsd. € gegenüber.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen handelte es sich überwiegend um Investitionen in Rechte in Höhe von 16.495,5 Tsd. €, in Büroadaptierungen in Höhe von 819,1 Tsd. €, in Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 778,4 Tsd. € und um Investitionen in Software in Höhe von 341,5 Tsd. €.

Von den Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachvermögen betreffen 20.606,7 Tsd. € den Verkauf eines Strombezugsrechts im Zusammenhang mit der Abstockung des Beteiligungsanteils an der Gemeinschaftskraftwerk Inn GmbH und 9.493,8 Tsd. € den Abgang im Zuge der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH.

(3) Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit

Im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2013 beschlossenen Dividendenausschüttung wurden 347.415,6 Tsd. € an die Aktionäre zur Auszahlung gebracht. Das entsprach einer Dividende von 1,0 € je Aktie.

Im Rahmen des Konzernclearings kam es zu einem Mittelzufluss in Höhe von 872.367,5 Tsd. € (Vorjahr: Mittelzufluss 1.014.824,8 Tsd. €), davon aus der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH 120.365,5 Tsd. €.

Es erfolgten zwei Kreditaufnahmen in Höhe von insgesamt 600.000,0 Tsd. € sowie endfällige Kredittilgungen in Höhe von 500.000,0 Tsd. €, planmäßige Ratentilgungen in Höhe von 55.740,4 Tsd. €, vorzeitige Tilgungen in Höhe von 66.000,0 Tsd. € und Tilgungen in Höhe von 27.500,0 Tsd. € aus sonstigen Finanzverbindlichkeiten.

Geldflussrechnung

in Tsd. €

	Erläuterung	2013	2014
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-546.931,0	279.156,9
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		2.848,1	2.093,0
Abschreibungen auf Finanzanlagen		126.382,8	198.612,7
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigem Vermögen		302,8	-7.043,4
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und der latenten Steuerschulden		1.847,6	709,8
Erträge aus der Auflösung von Baukostenbeiträgen		-35,1	-35,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-17.315,4	44.803,2
Veränderung der Vorräte		-762,9	14.892,0
Veränderung der Leistungsforderungen sowie der sonstigen Forderungen		-150.069,5	-160.973,1
Veränderung der Leistungsverbindlichkeiten sowie der sonstigen Verbindlichkeiten		11.696,8	-236.886,1
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		286.692,9	79.116,7
Netto-Geldfluss aus operativer Tätigkeit	(1)	-285.342,8	214.446,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-5.341,0	-18.892,6
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		68,1	30.499,0
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-1.668.786,0	-979.177,7
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		1.215.724,5	271.997,5
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	(2)	-458.334,4	-695.573,9
Ein- bzw. Auszahlungen aus Geldmarktgeschäften		0,0	28,6
Aufnahme von langfristigen Krediten		200.000,0	600.000,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten (exklusive Geldmarktgeschäfte)		-15.333,3	-649.240,4
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernfinanzierungen		-250.000,0	0,0
Ein- bzw. Auszahlungen aus der Zu- bzw. Abnahme der Konzernclearingsalden		1.014.824,8	872.367,5
Gezahlte Dividenden und Ergebnisverrechnungen		-208.449,4	-347.415,7
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	(3)	741.042,1	475.740,0
Veränderung Kassenbestand und liquide Mittel		-2.635,0	-5.387,2
Kassenbestand und liquide Mittel per 1.1.		8.032,9	5.397,9
Kassenbestand und liquide Mittel per 31.12.¹		5.397,9	10,7

¹ Erläuterung im Anhang Nr. 5

Bericht über Umwelt, Forschung, Entwicklung und Soziales

Innovation, Forschung und Entwicklung

Die zunehmende Digitalisierung ermöglicht neue Zugänge und innovative Lösungen. Energieversorger werden von reinen Lieferanten zu Partnern, welche innovative, maßgeschneiderte Lösungen anbieten. Zusätzlich werden klassische Endverbraucher zu Prosumern, die selbst Strom erzeugen und in das Netz einspeisen. Große Kraftwerke werden mit dezentralen Erzeugungseinheiten im Austausch stehen.

Kennzahlen F & E

	Einheit	2013	2014
Anzahl der F&E-Projekte	Anzahl	82	71
Projektvolumen gesamt ¹	Mio. €	203,2	131,0
davon EU-Projekte ¹	Mio. €	125,4	97,5
VERBUND-Anteil gesamt ¹	Mio. €	15,8	17,8
Jährliche VERBUND-Aufwendungen	Mio. €	6,1	4,3

¹ über die gesamte Laufzeit der Projekte

Der Innovationsbereich von VERBUND stellt eine wichtige Säule der Unternehmensentwicklung dar. Er steuert einerseits zentral die strategische Forschungsarbeit und Technologieentwicklung sowie die Umwelt- und Klimaagenden des Konzerns. Andererseits erschließen operative Tochtergesellschaften neue Märkte mit innovativen Produkten und Dienstleistungen.

E-Mobility in Mitteleuropa fördern

Um die individuelle Elektromobilität zu fördern, bedarf es unter anderem der entsprechenden Lade-Infrastruktur. Dabei spielen wir von VERBUND seit Jahren eine Vorreiterrolle. Durch die gemeinsam mit Siemens im Herbst 2012 gegründete E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG (bekannt als SMATRICS) wird seit Mitte 2014 in Österreich ein Hochleistungsladenetz betrieben, das heute bereits 170 Ladepunkte im Abstand von rund 60 Kilometer in allen Bundesländern umfasst, und es werden wöchentlich mehr.

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt Central European Green Corridors wird von VERBUND koordiniert und ist ein Hebel zur beschleunigten Implementierung von Ladeinfrastruktur. Im Projekt werden unter VERBUND-Führung bis Ende 2015 115 Schnell-Ladepunkte in Mitteleuropa errichtet. Davon entfallen 61 Punkte auf Österreich, die weiteren auf Deutschland, Slowenien, Kroatien und die Slowakei. Partner sind unter anderen OMV, BMW, Nissan, Renault und VW.

Wir arbeiten zudem bei Green eMotion mit, dem größten europäischen Forschungs- und Entwicklungsprojekt für Elektromobilität. Untersucht wird, welche Voraussetzungen in der EU erfüllt sein müssen, um einen komfortablen grenzüberschreitenden Verkehr mit E-Autos zu realisieren. Gemeinsam werden europaweit einheitliche Prozesse und Standards definiert, mittels derer grenzüberschreitende IT-Lösungen wie Roaming über den projekteigenen Marktplatz entwickelt werden können.

Saubere Kleinwasserkraft

VERBUND und Partner testen seit mehr als zwei Jahren eine vielversprechende Innovation der Kleinwasserkraft-Technik: Die neuartige, in Österreich entwickelte, Turbine wird komplett mit Wasser anstatt mit Öl geschmiert. Die Entwickler beginnen nun mit der internationalen Vermarktung. Der StreamDiver® der Kössler GmbH begeistert Techniker und Ökologen gleichermaßen: Die Maschine verzichtet ganz

auf wartungsintensive Dichtsysteme und bedenkliche Schmiermittel. Auch macht die Innovation selbst geringe Fallhöhen nutzbar und ist für Restwasser- und Wehrkraftwerke geeignet. Das gesamte Erzeugungspotenzial liegt allein in Österreich beim Strombedarf von mehr als 100.000 Privathaushalten.

Um das Verschleiß- und Langzeitverhalten der wassergeschmierten Lagerung weiter zu beobachten, wurde dieses Forschungsprojekt bis Mitte 2015 verlängert.

Große Bedeutung für VERBUND hat die europäische Wasserrahmenrichtlinie. In diesem Zusammenhang erforscht VERBUND Schwall und Sunk von Wasserkraftwerken, welche Fauna und Flora in und an Fließgewässern betreffen. Dazu kooperieren wir mit der Wiener Universität für Bodenkultur. In diesem Forschungsprojekt soll das Thema erstmals gesamthaft anhand von Fallbeispielen dargestellt werden.

Zudem unterstützen wir gemeinsam mit der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik die Erfassung der historischen und rezenten Erdbebenaktivität in Tirol. Dieses sechsjährige Projekt zielt auf einen erstmals wissenschaftlich fundierten Informationsstand ab und ist für zukünftige Bauprojekte und Speicheranlagen in Tirol wesentlich.

Windkraft

Die VERBUND-Windkraftanlagen können bereits mehr als 270.000 Haushalte mit klimafreundlichem Strom versorgen. Um die Produktivität dieser Anlagen noch weiter zu steigern, setzen wir auf die innovative Weiterentwicklung der Betriebsführungssoftware zur Minimierung von Produktionsverlusten. So befinden wir uns gerade in der Umsetzung eines Analysetools zur lückenlosen Quantifizierung von möglichen Erzeugungsverlusten. Damit können fehleranfällige Turbinenkomponenten identifiziert und frühzeitig Gegenmaßnahmen getroffen werden. Mit innovativen gondelbasierten Laser-Messgeräten werden Windfelder und Turbulenzen vermessen, wodurch die Effizienz weiter gesteigert wird.

Stromhandel: Strategien für ein Marktumfeld im Umbruch

Die aktuellen Marktgegebenheiten mit volatilen Strompreisen im Umfeld der Marktintegration erneuerbarer Energien erfordern permanente Innovation und Anpassungen in den Handelsstrategien. VERBUND stellt sich dieser Herausforderung durch Weiterentwicklung der Optimierungs- und Vorhersagelandschaft und verbesserte Modellierung der Strompreisprozesse. Darüber hinaus wird die Entwicklung von neuen handelsrelevanten Produkten permanent vorangetrieben.

Stromnetz: Forschung und Innovation für ein effizientes Übertragungsnetz

Dem Trend der vergangenen Geschäftsjahre folgend, engagierte sich die unabhängige VERBUND-Netztochter Austrian Power Grid AG (APG) auch 2014 intensiv im Bereich Forschung und Innovation, um die Herausforderungen der Zukunft meistern zu können. Vier der insgesamt 27 Forschungsprojekte konnten 2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Einen besonderen Schwerpunkt der APG-Forschungsarbeit bildet die Entwicklung energie-wirtschaftlicher Szenarien. Durch die Teilnahme an Projekten wie „Grid Tech“, „e-Highway 2050“ oder „Merit Order der Energiespeicherung im Jahr 2030“ werden laufend Erkenntnisse über den Einsatz neuer Technologieanwendungen und deren Wirkungsweise auf Netzinfrastruktur und Markt erlangt. Dies stellt die Grundlage für einen gezielten Netzausbau im Zusammenhang mit dem Netzentwicklungsplan dar.

Ein weiterer Schwerpunkt der wissenschaftlichen Studien liegt in der Netzüberwachung und Systemführung. Erhoben wird, wie kritischen Lastflusssituationen mit wirksamen Maßnahmen zu begegnen ist.

Nachhaltigkeit

Die 2014 getroffenen Beschlüsse, die thermischen Kraftwerke in Österreich vorübergehend bzw. dauerhaft stillzulegen, der Verkauf der Gas-Kombikraftwerke in Frankreich sowie die Trennung von Minderheitsanteilen an der italienischen Sorgenia haben neben dem wirtschaftlichen Aspekt eine positive Umweltauswirkung: Der VERBUND-CO₂-Fußabdruck verkleinert sich deutlich.

Treibhausgasemissionen weiter gesenkt

Im internen Reporting berichten wir quartalsweise über die Entwicklung der Treibhausgasemissionen. Die Daten sind in die Unternehmenssteuerung integriert und werden seit dem Berichtsjahr 2011 extern überprüft. Aufgrund des hohen Anteils erneuerbarer Energien gehört VERBUND zu den klimafreundlichsten Energieunternehmen in Europa.

Die spezifischen Treibhausgasemissionen sanken 2014 auf 89 t/GWh. Für 2020 streben wir an, dass dieser Wert auf weniger als 10 t/GWh sinkt und dass unsere Eigenerzeugung zu 100 % aus erneuerbarer Energie stammt.

Berichterstattung im Carbon Disclosure Project ausgezeichnet

Unsere Daten zur Emission von Treibhausgasen publizieren wir seit 2006 über die weltweit größte Initiative zur Klimaberichterstattung – das Carbon Disclosure Project (CDP). Der Benchmark-Vergleich im deutschen Sprachraum weist uns erneut als eines der besten Unternehmen bei Treibhausgasemissionen, der Beherrschung möglicher Klimarisiken bzw. der Nutzung von Chancen sowie der Erreichung von Reduktionszielen aus.

VERBUND wurde 2014 erstmalig in den Performance Leadership Index und erneut in den Carbon Disclosure Leadership Index der 350 größten Unternehmen der D-A-CH-Region aufgenommen. Wir wurden für die hervorragende Berichterstattung ausgezeichnet und konnten uns auf 99 A von 100 A–E zu erreichenden Punkten steigern. Damit sind wir als Leader und bestes Unternehmen im Sektor der Energieversorger der D-A-CH-Region sowie als Country Leader Österreich und Index-Leader im ATX gereiht.

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung zusammenführen

In der Finanzwelt wird seit längerer Zeit die Integration von nicht finanziellen Inhalten in die Geschäftsberichterstattung diskutiert. VERBUND publiziert seit 2002 jährlich Nachhaltigkeitsberichte und war damit unter den ersten österreichischen Unternehmen, die nicht finanzielle Aspekte in einem eigenen Bericht veröffentlichten.

2013 haben wir ein neues, zentrales Datenerfassungssystem für alle Nachhaltigkeitskennzahlen eingeführt, um eine zeitnahe und audittierbare Datenerhebung sicherzustellen. Im Jahr 2014 erfolgte die für die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung notwendige Umstellung auf die neue Generation G4 der Global Reporting Initiative. Diese führt zu einer weiteren Fokussierung auf wesentliche Themen. Die umgesetzten Maßnahmen sind die Voraussetzungen dafür, dass wir in naher Zukunft die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung näher zusammenführen können. Damit zeigt VERBUND einmal mehr, dass Nachhaltigkeit nicht getrennt von der Geschäftstätigkeit zu sehen, sondern in die Unternehmensabläufe integriert ist.

In den vergangenen Jahren wurde der Nachhaltigkeitsbericht von VERBUND mehrmals mit dem Austrian Sustainability Reporting Award ausgezeichnet. Auch 2014 durften wir uns über diese Auszeichnung freuen.

Fünf Jahre Kooperation mit Caritas und Diakonie

Energiearmut und ihre negativen Folgeerscheinungen treten dort am ehesten auf, wo Einkommen sehr niedrig und Wohnungsverhältnisse schlecht sind. Der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas hilft rasch, unbürokratisch und vor allem dauerhaft durch drei Maßnahmen: finanzielle Soforthilfe zur Begleichung offener Stromrechnungen und zur Vermeidung von Abschaltungen, professionelle Energieberatung vor Ort und gratis Austausch alter, stromfressender Elektrogeräte. Seit Beginn des Projekts hat der VERBUND-Stromhilfefonds der Caritas mit einem Gesamtvolumen von 1,3 Mio. € rund 6.700 Bewohner in 2.600 Haushalten in ganz Österreich unterstützt – und das unabhängig vom Stromanbieter. In Summe wurden – auf Basis von Energie-Zweitberatungen und wissenschaftlicher Begleitung – rund 3.500 MWh Strom und rund 465 t CO₂-Äquivalent eingespart.

In unserer Verantwortung für die Gesellschaft setzen wir unser Engagement zur Bekämpfung von Energiearmut in Österreich mit rund 350 Beratungsgesprächen pro Jahr und Unterstützung für rund 500 Haushalte pro Jahr auch in Zukunft fort.

In Österreich leben mehr als 60.000 Personen mit Beeinträchtigungen beim Sprechen. Mithilfe des VERBUND-Empowerment Fund der Diakonie wurde in den vergangenen fünf Jahren rund 9.000 Menschen durch Einsatz modernster Technologien geholfen, ein deutlich selbstbestimmteres Leben zu führen. In den Jahren 2009 bis 2014 konnten Hilfsmittel und assistierende Technologien im Wert von 1,2 Mio. € für rund 1.650 Menschen angeschafft werden. Zusätzlich wurden 7.350 Menschen beraten. Auch diese Kooperation mit der Diakonie werden wir in den nächsten Jahren im selben Umfang fortführen.

Erster Green Bond

Im November 2014 hat die VERBUND AG den ersten Green Bond eines Unternehmens im deutschsprachigen Raum mit einem Volumen von 500 Mio. € und einer Laufzeit von zehn Jahren erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Mit dem Emissionserlös der Anleihe werden ausschließlich Energieeffizienzmaßnahmen in österreichischen Wasserkraftwerken sowie Windkraftwerken in Österreich und Deutschland finanziert bzw. refinanziert. Die Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research hat die Nachhaltigkeit dieser Projekte im Hinblick auf umweltrelevante Aspekte, Stakeholder-Dialog, Arbeitssicherheit beim Bau und im Betrieb sowie Vermeidung von CO₂-Emissionen überprüft und als Second Party Opinion bestätigt. Für den Investor bietet diese Anlageform den Zusatznutzen, in zukunftsfähige Projekte zu investieren.

VERBUND in Nachhaltigkeitsindices

Oekom research hat VERBUND im aktuellen Unternehmensrating mit der Gesamtnote B- bewertet und VERBUND damit als „prime investment“ für Socially Responsible Investors (SRI) empfohlen. Unter 160 weltweit bewerteten Energieunternehmen zählt VERBUND zu den zehn besten.

VERBUND ist Mitglied in folgenden Nachhaltigkeitsindices:

- VÖNIX (VBV-Österreichischer Nachhaltigkeitsindex)
- FTSE4Good Europe Index und Global Index

Zertifizierte Umweltmanagementsysteme weiter ausgebaut

Mit unserem Umweltmanagementsystem verbessern wir seit 1995 laufend die Umwelt-Performance der Standorte. Externe Zertifizierungen nach internationalen Standards unterstützen unseren hohen Qualitätsanspruch. Im Jahr 2014 wurde das Umweltmanagementsystem neuerlich erweitert und die betriebsführende Abteilung von drei österreichischen VERBUND-Windparks erstmalig nach ISO 14001 zertifiziert. Umweltmanagementsysteme sind somit bereits bei rund 92% der Standorte von VERBUND zertifiziert. Spätestens im Jahr 2020 sollen alle Standorte nach ISO 14001 zertifiziert sein.

Corporate Governance Bericht

Der Corporate Governance Bericht ist auf unserer Website unter www.verbund.com > Finanzpublikationen abrufbar.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von VERBUND leisten einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Entwicklung unseres Unternehmens. Ihr Know-how und Engagement ist insbesondere in dem derzeitigen herausfordernden energiewirtschaftlichen Umfeld für die Stromversorgung in Österreich entscheidend.

Im Jahr 2014 beschäftigte VERBUND durchschnittlich 3.245 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um die starke Marktposition nachhaltig zu sichern, investiert VERBUND in eine leistungs- und marktgerechte Entlohnung sowie eine bedarfsorientierte Weiterbildung für unsere hoch qualifizierten und engagierten Beschäftigten.

Zielsetzungen

Die langjährige Schwerpunktsetzung im Bereich Aus- und Weiterbildung sichert den Erhalt des Wissens unserer hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage auf den Strommärkten und den damit einhergehenden Restrukturierungs- und Personalreduktionsmaßnahmen konnte im Jahr 2014 das hohe Ausmaß der Weiterbildungsstunden der Vorjahre nicht erreicht werden.

Um im gewerblichen Bereich den reibungslosen Betrieb nachhaltig zu sichern, liegt unser Fokus auf der Weiterführung der Lehrlingsoffensive in den Lehrwerkstätten von VERBUND.

Um unsere topausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten, braucht es ein Arbeitsumfeld, das von Fairness, Transparenz und Engagement geprägt ist. Wir erachten dies u.a. als eine notwendige Voraussetzung, um eine Fluktuationsrate unter 5% weiterhin zu gewährleisten. Dieses Ziel erhält vor dem Hintergrund der Personalreduktionen zusätzliche Bedeutung.

Weitere zentrale und für uns äußerst wichtige Anliegen sind der Arbeitnehmerschutz und die Sicherheit. So haben wir das Ziel, die Unfallrate stabil auf niedrigem Niveau von unter zwölf Arbeitsunfällen je 1.000 Arbeitnehmer zu halten.

Marktlage erfordert Reorganisationsmaßnahmen

Um das Unternehmen weiterhin fit für die Zukunft aufzustellen, wurde der im Vorjahr begonnene Kurs der Kosteneinsparung im Geschäftsjahr 2014 konsequent fortgesetzt. Der externe Aufnahmestopp für Personal sowie das interne Reorganisationsprogramm wurden weiterverfolgt. Die Organisationsstruktur in der VERBUND AG und in den operativen Gesellschaften konnte insgesamt verschlankt werden. Die beschlossene Zusammenführung von Gesellschaften und die Anpassung von Organisationsformen wurden umgesetzt.

Interner Arbeitsmarkt fördert Weiterbeschäftigung

Die erforderlichen Personalanpassungen konnten in Abstimmung mit der Belegschaftsvertretung sozial verträglich umgesetzt werden, wobei die Weiterbeschäftigung der von der Restrukturierung betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund stand. Diese erfolgt über den im Jahr 2013 geschaffenen internen Arbeitsmarkt. Notwendige Um- und Weiterqualifizierungen als Vorbereitung auf neue Funktionen wurden in Zusammenarbeit mit dem Team der Personalentwicklung umgesetzt. Vor dem Hintergrund des externen Personalaufnahmestopps erfolgte die Besetzung offener Planstellen im Geschäftsjahr 2014 durch Kapazitäten des internen Arbeitsmarktes. Natürliche Abgänge – vor allem Pensionierungen – wurden nicht ersetzt, und Aufgaben wurden zusammengelegt.

Sozialplan konsequent umgesetzt

Gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung wurde der im Jahr 2013 ausverhandelte Sozialplan adaptiert und dessen Geltungsdauer bis 2020 verlängert. Damit werden der eingeschlagene Restrukturierungskurs und die damit verbundene Personalreduktion auch über 2014 hinaus möglichst sozial verträglich umgesetzt. Der Sozialplan sieht neben den gesetzlich festgelegten Modellen zur Altersteilzeit weiterführende Maßnahmen wie Aussteigerregelungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Weitere interne Um- und Weiterbildungsangebote – teilweise unter Nutzung der gesetzlichen Bildungskarenz – ermöglichen eine Weiterbeschäftigung in neuen Funktionen über den internen Arbeitsmarkt. Zusätzlich werden in einer eigens eingerichteten Kapazitätenbörse die freien Personalressourcen aktiv gemanagt und für kurz- und mittelfristige Aufgaben eingesetzt.

Verantwortung

Um die bereits bestehende attraktive Arbeitgebermarke von VERBUND weiterhin aufrecht zu erhalten, investierte VERBUND auch 2014 – trotz Kostenreduktion und Einsparungskurs – in ausgewählte Employer-Branding-Maßnahmen. So galt es, eine fokussierte, aber klare Präsenz auf dem Arbeitsmarkt zu zeigen und mit sparsamen Mitteln weiterhin die stabile Employer Brand von VERBUND zu stärken. Im Sinne einer strategischen Fokussierung legten wir 2014 daher den Schwerpunkt auf die Teilnahme bei „TUtheTop“, dem High-Potential-Programm der TU Wien, und die jährliche Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums an drei Studentinnen der TU Wien.

Das High-Potential-Programm der TU Wien gewährt jedes Jahr Topstudierenden Einblick in das Unternehmen VERBUND und ermöglicht einen persönlichen Austausch und Dialog mit unserem Management und unseren Top-Expertinnen und Experten. Das Ziel dieser strategischen Kooperation ist die langfristige Netzwerkpflege mit Talenten der Technischen Universität Wien. Wir bieten ausgewählten Studierenden im Rahmen des Programms „TUtheTop“ die Chance, über die Dauer eines Studienjahres hinter die Kulissen unseres Unternehmens zu blicken.

Durch die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums, mit dem drei vielseitig engagierte Studentinnen für ein Studienjahr unterstützt werden, leistet VERBUND gezielt einen Beitrag, um talentierte Frauen bei ihrer technischen Ausbildung zu fördern. Wir ermöglichen mit dem VERBUND-Frauenstipendium den Gewinnerinnen eine zusätzliche persönliche und fachliche Weiterbildung über den Uni-Alltag hinaus. Seit 2009 findet jährlich die Vergabe des VERBUND-Frauenstipendiums gemeinsam mit dem Career Center der TU Wien statt. Im Oktober 2014 fand zudem das zweite Alumni-Treffen für mittlerweile 16 VERBUND-Frauenstipendiatinnen statt.

VERBUND hat – wie bereits 2013 – auch im Jahr 2014 bei der „Career’s Best Recruiters“-Studie das goldene Siegel in der Branche „Energie“ errungen und konnte somit seine führende Position in den Bereichen Recruiting und Employer Branding halten. Die erneute Auszeichnung zeigt nicht nur die ausgezeichnete Qualität der bisher durchgeführten Employer-Branding-Initiativen, sondern verdeutlicht auch die Wichtigkeit und den Mehrwert eines konsequenten und einheitlichen Auftritts auf dem Arbeitsmarkt.

Bericht über Zweigniederlassungen

Im Geschäftsjahr gab es keine Zweigniederlassungen.

Bericht über die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten

Chancen- und Risikomanagement

Grundsätze, Strukturen und Prozesse

Das Chancen- und Risikomanagement von VERBUND orientiert sich an übergeordneten Zielen wie Wertsteigerung, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit. Als Teil des Führungs- und Steuerungssystems wird das Risikomanagement kontinuierlich weiterentwickelt. Die Bewertung der Risikolage fließt in strategische Entscheidungen, in die periodisch aktualisierte Beurteilung von Umsetzungsprojekten sowie in die Steuerung des laufenden Geschäfts ein. Aufgrund einer an den IFRS ausgerichteten, durchgehend quantitativen Bewertung von Chancen und Risiken lassen sich die Risikoberichte nahtlos in das wertorientierte Steuerungskonzept von VERBUND einordnen. Das Risikoberichtswesen ist geleitet von zwei Grundsätzen: Vollständigkeit sowie Nachvollziehbarkeit von Zusammenhängen und Veränderungen.

Das Chancen- und Risikomanagement stellt einen wesentlichen Teil der Steuerung der Geschäftsprozesse von VERBUND dar. Die operative Umsetzung basiert auf Ergebnis-, Bestands- sowie Liquiditätsgrößen. In einem periodischen Monitoring erfassen wir mögliche Gefährdungen und Chancen, modellieren Wirkungszusammenhänge, ermitteln Abweichungen und leiten daraus notwendige Aktionen ab. Alle wesentlichen Prozesse im Unternehmen durchlaufen diesen Regelkreis. Im Zuge der Aufbereitung strategischer Entscheidungen werden Geschäftspläne um mögliche Chancen und Risiken erweitert. Das wesentliche Entscheidungskriterium bildet die erwartete Verzinsung des investierten Kapitals unter Berücksichtigung des Risikos. Für Projekte wird während der Umsetzungsphase das Risiko ungeplanter Zahlungsströme aufgrund von Zeit-, Kosten- bzw. Qualitätsabweichungen erhoben und berichtet. Die Bewertung umfasst die gesamte verbleibende Projektlaufzeit und stellt mögliche Auswirkungen nach Berücksichtigung von Maßnahmen zur Gegensteuerung dar.

Die Entscheidung über den Einsatz von Bewertungsverfahren wird im Wesentlichen abhängig von der Problemstellung sowie der Verfügbarkeit erforderlicher Informationen getroffen. Risikomanagement auf der Ebene des Handels bzw. der Finanzierung zielt wesentlich auf die Beherrschung der für VERBUND relevanten Marktpreisrisiken ab. Dazu zählen beispielsweise die Entwicklung von Großhandelspreisen für Strom, von Preisen für Gas, Kohle oder Zertifikate, von Zinsen sowie von Wechselkursen. Diese Risiken werden mittels marktüblicher statistischer Risikokenngrößen beurteilt (z.B. VaR). Das Management der betrieblichen Risiken auf Ebene der Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Übertragung, Handel, Vertrieb, Solutions und Services beruht im Wesentlichen auf dem gegenständlichen Erfahrungswissen von VERBUND. Die Bewertung und das Berichtswesen von Chancen und Risiken unterliegen einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Aktuelle Risikolage von VERBUND

Die Geschäftstätigkeit von VERBUND ist langfristig orientiert und bindet hohe Finanzmittel. Sie erfordert den Einsatz und die Verfügbarkeit technisch komplexer Anlagen und Betriebsabläufe. Zudem ist sie Teil der gesellschaftspolitischen Diskussion. Die Errichtung von Sachanlagen geht regelmäßig mit langen Genehmigungsverfahren einher. Der Betrieb und die Erhaltung der über viele Jahre genutzten Vermögenswerte erfordern hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der mehrheitliche Eigentümer, die Republik Österreich, sowie das integrierte Geschäftsmodell von VERBUND (Erzeugung, Netz, Handel und Vertrieb) werden von Ratingagenturen als wesentliches, stabilisierendes Element gewertet und sichern derart die gegenwärtige Bonitätseinstufung ab. Die derzeitige Risikolage von VERBUND ist maßgeblich geprägt durch den Verfall der Strompreise sowie Unsicherheiten betreffend die mittelfristige Entwicklung der europäischen Energieversorgungssysteme.

Risiken in Umfeld und Branche

Auf Ebene der Wertschöpfungsstufen Handel, Vertrieb und Solutions eingesetzte Limitsysteme begrenzen das Preisrisiko des Strom- und Dienstleistungsgeschäfts. Wirtschaftskrise und fehlgeleitete Regulierung haben marktwirtschaftliche Regeln der Preisbildung außer Kraft gesetzt (z.B. Merit-Order, d.h. Einsatz in Abhängigkeit variabler Produktionskosten, sowie die Spanne zwischen Grundlast (Base) und Spitzenlast (Peak)).

Als führender Stromerzeuger mit überwiegendem Anteil an Wasserkraft ist VERBUND stark von der nicht beeinflussbaren Entwicklung des Wasserdargebots abhängig. Die Erzeugung aus Laufkraftwerken kann in nur sehr geringem Ausmaß gesteuert werden (Schwellbetrieb). Demgegenüber werden Speicherkraftwerke mit spezifischen Rückhaltezeiten pro Tag, Monat oder Jahr eingesetzt. Die Wirtschaftlichkeit der Pumpspeicher von VERBUND begründet sich durch die Flexibilität des über Jahrzehnte aufgebauten Gesamtsystems. Weitere Ertragschancen ergeben sich aus zusätzlichen Einsatzstunden zur Abdeckung ungeplant nachgefragter Mengen. Deren Ergebnisbeitrag hängt wesentlich von der Häufigkeit und dem absoluten Ausmaß kurzfristiger Preisschwankungen auf den Strommärkten ab.

Der Umbau des europäischen Energiesystems erhöht die externen – also nicht direkt beeinflussbaren – Risikofaktoren aus den Bereichen Politik, Volkswirtschaft, Energiewirtschaft und Soziales. Die zunehmende Planungsunsicherheit bedroht die europäische Energiewirtschaft. Geschäftsmodelle werden neu aufgestellt, anstehende Investitionsentscheidungen sistiert und hohe Wertberichtigungen des Geschäftsvermögens vorgenommen.

Informations- und Kommunikationssysteme bilden das Rückgrat der Geschäftstätigkeit von VERBUND. Den steigenden Risiken aus dem Cyberbereich begegnet VERBUND mit entsprechenden Informationssicherheitsstrategien, -prozessen und internen Richtlinien. Am 30.10.2014 hat VERBUND an der europäischen Krisenübung „Cyber Europe 2014“ der Europäischen Agentur für Netz- und Informationssicherheit (ENISA) teilgenommen, an der insgesamt mehr als 200 Organisationen und 400 Cybersecurityexperten aus 29 europäischen Ländern beteiligt waren. Hohes Augenmerk legt VERBUND auf die Sicherheit der leittechnischen Systeme. Diese werden aus Sicherheitsgründen weitgehend unabhängig von administrativen Netzwerken betrieben.

Ein weiteres Risiko stellt der Klimawandel dar. Dieser kann langfristig sowohl das saisonale als auch das jährliche Wasserdargebot beeinflussen. Naturereignisse wie Hochwasser, Sturm oder Lawinen können einen ungeplanten Ausfall von Anlagen zur Stromerzeugung oder -übertragung verursachen sowie Folgeschäden nach sich ziehen.

Risiken durch rechtliche Rahmenbedingungen

Das Bundes-Energieeffizienzgesetz sieht ein zweigeteiltes Verpflichtungssystem vor. Einerseits müssen große Unternehmen wie VERBUND Energie-Audits oder zertifizierte Energiemanagementsysteme einführen. Andererseits müssen Energieversorgungsunternehmen künftig jährlich 0,6% des an Endkunden gelieferten Stromabsatzes einsparen. Die Herausforderung für VERBUND besteht darin, 40% der Reduktionen im Haushaltsbereich abbilden zu müssen. Die Einsparungsmaßnahmen sind an die nationale Energieeffizienz-Monitoring-Stelle zu melden.

Der EuGH hat in einem Verfahren gegen Deutschland (welches auch für Österreich von hoher Relevanz ist) geurteilt, dass die Nutzung von Wasser für die Stromerzeugung nicht zwingend eine Wasserdienstleistung im Sinne der Wasserrahmen-Richtlinie darstellt und somit auch nicht unbedingt zu bepreisen ist. Allerdings kann eine dahingehende Änderung der Richtlinie im Rahmen der Überprüfung durch die EU-Kommission im Jahr 2019 nicht ausgeschlossen werden.

Weitere Risikofaktoren

Die Anpassung vorhandener Strukturen an das geänderte Geschäftsmodell von VERBUND erfolgt durch Umsetzung sozial verträglicher Maßnahmen. Maßnahmen zur Kostensenkung können zu ungeplanten Produktionsausfällen führen und somit das Konzernergebnis belasten. Die im Jahr 2014 durchgeführte Restrukturierung des thermischen Portfolios hat die Risikolage wesentlich entlastet – dies betrifft sowohl laufende Verluste als auch das mögliche Schlagendwerden gegebener Sicherheiten. Die Gefahr zusätzlicher Wertberichtigungen bleibt aufgrund der mittelfristig angespannten Lage auf den Energiemärkten hoch.

Zur Abwicklung des Geschäfts hat VERBUND langfristige Verträge abgeschlossen. Geänderte Rahmenbedingungen haben die Wirtschaftlichkeit einiger dieser Vereinbarungen beeinflusst. Die Anpassung von Verträgen erhöht das Risiko möglicher Gegenmaßnahmen seitens der Gegenparteien (z. B. Schiedsgericht Fernwärme Mellach). VERBUND bildet Rückstellungen gemäß den Rechnungslegungsvorschriften für vertraglich vereinbarte Aufwendungen aus laufenden Reorganisationsprogrammen, für Pensionen und Abfertigungen sowie für den Zeitraum nach der Stilllegung von Erzeugungsanlagen (z. B. Kosten für den Abbruch). Weicht die aktuelle Situation von den Annahmen für die Bildung dieser Vorsorgen ab, kann dies zu Ergebnisschwankungen führen.

Im Rahmen des Finanzmanagements minimiert ein effektives Monitoring von Kontrahentenrisiken Leistungs- und Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern. Limits werden zentral vergeben und laufend überwacht. Stabile Geldflüsse aus dem operativen Ergebnis stellen die Bedienung des Fremdkapitals sicher. Darüber hinaus verfügt die VERBUND AG über ausreichende Kreditlinien, mit denen sich liquide Mittel kurzfristig bereitstellen lassen. Dem möglichen Schlagendwerden gegebener Sicherheiten wird laufend gegengesteuert. Dazu zählen auch mögliche Auswirkungen einer weiteren Änderung des Ratings der VERBUND AG auf eine außerbüchlerlich geführte Cross-Border-Leasing-Transaktion.

Auch die Abwicklung des Investitionsprogramms von VERBUND ist mit Risiken verbunden. Die frühzeitige Einbindung der Anspruchsgruppen, die Einhaltung der regulatorischen Rahmenbedingungen und ein gutes Management zeitgleich abzuwickelnder Projekte sollen den Erfolg der Umsetzung sicherstellen. Das Risikomanagement ist in den gesamten Projektzyklus eingebunden.

Ausblick: Chancen und Risiken für 2015

Das geplante operative Ergebnis für 2015 kann durch Wertberichtigungen, das Mengen- und Preisrisiko der Eigenerzeugung sowie Ausfallsrisiken schwanken.

Das Finanzergebnis der VERBUND AG wird durch die Beiträge aus den Beteiligungen beeinflusst. Im Beteiligungsergebnis spiegeln sich folgende Faktoren wider: die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen, geänderte energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen, Aufwendungen für Restrukturierung, die mögliche Wertminderung von Beteiligungsansätzen sowie das mögliche Schlagendwerden gegebener Haftungen und Garantien.

Das Finanzierungsergebnis schwankt aufgrund der Stichtagsbewertung einer plangemäß im Jahr 2015 zu tilgenden Yen-Verbindlichkeit sowie sonstiger Änderungen von Marktpreisen und Zinsniveaus.

Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen wie Wertpapiere, Ausleihungen und Beteiligungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, verbrieft und nicht verbrieft Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzbereich

Derivatgeschäfte dienen grundsätzlich ausschließlich zur wirtschaftlichen Absicherung von bestehenden Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Die Wertschwankungen dieser Sicherungsgeschäfte werden durch die Wertschwankungen der gesicherten Geschäfte ausgeglichen. Die Wertveränderungen der Geschäfte, für die kein Hedge Accounting erfolgt, werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung finden sich im Kapitel III (2) des Anhangs.

Strombereich

Mit der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH wurden die derivativen Finanzinstrumente (Strom-/Gas-/Co₂-Futures und -Forwards) aus dem Stromgeschäft an die VERBUND Trading GmbH übergeben.

Die derivativen Finanzinstrumente aus dem Stromgeschäft umfassen Stromfutures, Stromforwards und Swaps. Zweck der derivativen Sicherungsgeschäfte im Strombereich ist die Schließung von Stromgeschäften, die physikalisch nicht rückgedeckt sind.

Positive und negative Zeitwerte werden getrennt dargestellt. Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Nettingklausel vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von potenziellen Marktpreisschwankungen (-10% bis +10%) auf das Gesamtportfolio oder getrennt nach Forwards und Futures im Trading gemessen.

Weitere Angaben zur Bilanzierung und Bewertung finden sich im Kapitel III (2) des Anhangs.

Für das Jahr 2015 sind per 26.2.2015 keine Risiken zu erkennen, die für die VERBUND AG einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken bestandsgefährdende Auswirkungen haben könnten.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

nach § 243a Abs. 2 UGB

Nach § 243a Abs. 2 UGB sind die internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme für den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben. Das Interne Kontrollsystem (IKS) von VERBUND umfasst sämtliche Maßnahmen zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit dieses Prozesses sowie zur Einhaltung externer Vorschriften. Das Risikomanagementsystem wird im Kapitel „Chancen- und Risikomanagement“ gesondert erläutert.

Organisatorischer Rahmen

VERBUND trägt Verantwortung gegenüber zahlreichen Anspruchsgruppen und der Umwelt. Die Konzernführung handelt nach den im Unternehmensleitbild festgelegten Prinzipien. Der Vorstand ist für die Einrichtung und Gestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, dessen Wirksamkeit vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht wird.

Grundlagen des internen Kontrollsystems

Der Rechnungslegungsprozess von VERBUND ist durch konzernweite Richtlinien und Vorgaben geregelt. In der praktischen Umsetzung sind die Durchführung, Kontrolle und Überwachung der Geschäftsvorgänge strukturell voneinander getrennt. Dadurch soll sichergestellt werden, dass kein einzelner Mitarbeiter in der Lage ist, alle Prozess-Schritte eines Geschäftsfalles vom Beginn bis zum Ende alleine durchzuführen.

Die Prüfung von Berechtigungen ist in die systemtechnische Abwicklung der Geschäfte integriert. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Kontrollen wird periodisch überprüft. Ausgehend von der Prozesslandkarte von VERBUND werden Geschäftsprozesse und darin enthaltene Risiken sowie Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses systematisch analysiert und dokumentiert. Die Dokumentation der zeitlichen Abfolge der Kontrollen, der Ablaufdiagramme und der Prozesslandkarte erfolgt im regelmäßig aktualisierten Prozesshandbuch. Die Organisation von VERBUND passt sich fortlaufend an geänderte interne sowie externe Rahmenbedingungen an.

Berichtswesen unter Einhaltung von Unbundling-Bestimmungen

Die VERBUND-Quartals- und -Jahresberichte vereinen Informationen aus Controlling, Finanz- und Risikomanagement. Alle Berichte beruhen auf konzernweit einheitlichen Erstellungs- und Bewertungsvorschriften. Die VERBUND-Tochter APG tritt seit 2012 als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber am Markt auf. Ein externer Gleichbehandlungsbeauftragter überwacht die Einhaltung der vertraglich fixierten Unbundling-Bestimmungen.

Periodische Überwachung

Die Revision prüft die Abwicklung der Geschäftsprozesse sowie das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Die Prüfungen erfolgen nach dem vom VERBUND-Vorstand verabschiedeten Revisionsprogramm ergänzt durch Kurz- und Sonderprüfungen. Die Revisionsberichte umfassen Empfehlungen und Maßnahmen. Eine periodische Nachverfolgung stellt die Umsetzung vorgeschlagener Verbesserungen sicher. Als unabhängiger Übertragungsnetzbetreiber verfügt die APG seit März 2012 über eine eigene Revision.

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:
170.233.686 Stückaktien (Inhaberaktien Kategorie A), das sind 49% des Aktienkapitals, und 177.182.000 Stückaktien (Namensaktien Kategorie B), das sind 51% des Aktienkapitals beurkundet durch einen beim Bundesministerium für Finanzen hinterlegten Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich. Zum Bilanzstichtag befanden sich daher 347.415.686 Aktien in Umlauf. Abgesehen von der unter Punkt 2 beschriebenen Stimmrechtsbeschränkung haben alle Aktien die gleichen Rechte und Pflichten.
2. Gemäß dem Bundesverfassungsgesetz, mit dem die Eigentumsverhältnisse an den Unternehmen der österreichischen Elektrizitätswirtschaft geregelt werden (BGBl. I 1998/143 Art. 2), sowie der darauf basierenden Satzungsbestimmung besteht die folgende Stimmrechtsbeschränkung: „Mit Ausnahme von Gebietskörperschaften und Unternehmungen, an denen Gebietskörperschaften mit mindestens 51% beteiligt sind, ist das Stimmrecht jedes Aktionärs in der Hauptversammlung mit 5% des Grundkapitals beschränkt.“ Weitere Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind der VERBUND AG nicht bekannt.
3. Die Aktionärsstruktur der VERBUND AG ist wesentlich vom Mehrheitseigentum der Republik Österreich geprägt. 51% des Grundkapitals befinden sich verfassungsrechtlich verankert im Eigentum der Republik Österreich. Mehr als 25% des Grundkapitals sind im Eigentum eines Syndikats der Landesenergieunternehmen WIENER STADTWERKE Holding AG und EVN AG. Mehr als 5% befinden sich im Eigentum der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG. Weniger als 20% des Grundkapitals sind im Streubesitz.
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Bei VERBUND bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle.
6. Entsprechend der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat ist eine Nominierung zum Vorstand letztmalig vor Vollendung des 65. Lebensjahres möglich. Gemäß dem Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK) ist im Aufsichtsrat ein Nominierungsausschuss eingerichtet, der für den Aufsichtsrat die Bestellung von Vorstandsmitgliedern vorbereitet. Die Regeln des ÖCGK betreffend Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats werden eingehalten (siehe dazu den VERBUND Corporate Governance Bericht 2014). Darüber hinaus bestehen keine nicht unmittelbar aus dem Gesetz ableitbaren Bestimmungen hinsichtlich der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie über die Änderung der Satzung.
7. **Genehmigtes Kapital:** Die außerordentliche Hauptversammlung vom 24.9.2010 ermächtigte den Vorstand gemäß § 169 AktG, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 23.9.2015 um bis zu 154.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 154.100.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Ausgabebetrag, Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung sind mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Voraussetzung ist, dass

die Republik Österreich im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital neue Aktien zeichnet und dass dadurch ihr Anteil aus der Beteiligung an der Gesellschaft auch nach Durchführung einer solchen Kapitalerhöhung nicht unter 51 % des Grundkapitals fällt. In der Folge hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24.11.2010 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 39.215.686 Stückaktien beschlossen, wodurch sich das Grundkapital auf 347.415.686,00 € erhöhte. Nach dieser Kapitalerhöhung besteht die Ermächtigung des Vorstands, bis 23.9.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital von derzeit Nominale 347.415.686,00 € um bis zu 114.884.314,00 € durch Ausgabe von bis zu 114.884.314 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen.

Aktienrückwerb: Die 66. ordentliche Hauptversammlung der VERBUND AG vom 17.4.2013 hat den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab 17.4.2013 sowohl über die Börse als auch außerbörslich zu erwerben. Der Gegenwert darf dabei nicht mehr als 15 % unter bzw. über dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten fünf Börsentage vor Erwerb der Aktien liegen. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen oder auf Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Vorstand wurde für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine andere Art der Veräußerung eigener Aktien als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, auch unter Ausschluss des Wiederkaufsrechts (umgekehrtes Bezugsrecht) der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Schließlich wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen.

Darüber hinaus bestehen keine Befugnisse des Vorstands i.S.d. § 243a Z. 7 UGB.

8. Es bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, mit Regelungen, die sich auf den im § 243a Z. 8 UGB geregelten Sachverhalt beziehen. Im Übrigen ist ein öffentliches Übernahmeangebot aufgrund des Verfassungsgesetzes unwahrscheinlich.

9. Entschädigungsvereinbarungen i.S.d. § 243a Z. 9 UGB bestehen nicht.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Ausblick

Die europäische Wirtschaft dürfte 2015 laut Wirtschaftsexperten moderat wachsen. Abwärtsrisiken wie beispielsweise geopolitische Spannungen und die Instabilität an den Finanzmärkten bleiben jedoch weiter bestehen.

Entscheidend für eine Verbesserung der Wachstumsperspektiven im Euroraum ist, dass der eingeschlagene Reformkurs konsequent fortgesetzt und Stimulierungsmaßnahmen gesetzt werden. Zudem sollten positive Impulse von den gesunkenen Rohölpreisen sowie der Euroabwertung – welche die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für Europa erhöht – ausgehen.

Gemäß der Prognose des IWF dürfte die Wirtschaft des Euroraums 2015 nur um 1,2% wachsen. Für Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum von 1,3% prognostiziert. Für die österreichische Wirtschaft bleibt der Ausblick gedämpft. Gemäß WIFO ist für 2015 mit einem schwachen Wirtschaftswachstum von 0,5% zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund zeigen die Terminmarktnotierungen für Strom einen weiteren Rückgang. Die Grundlastpreise für Lieferungen im Jahr 2015 notierten im Durchschnitt des Jahres 2014 mit 35,1 €/MWh um 10,2% unter jenen des Vorjahres. Das Peak-Load-Produkt verbilligte sich 2014 gegenüber 2013 um 10,6% auf 44,4 €/MWh. In diesem schwierigen Marktumfeld ist die starke Wasserkraftbasis von VERBUND trotz gedämpfter Erlöse ein absoluter Wettbewerbsvorteil.

Investitionsplan 2015 bis 2017

Der Investitionsplan von VERBUND wurde 2014 erneut an die geänderten Rahmenbedingungen am europäischen Strommarkt angepasst: Im Zeitraum 2015 bis 2017 werden 870 Mio. € investiert. Davon entfallen rund 430 Mio. € auf Wachstumsinvestitionen und rund 440 Mio. € auf Instandhaltungen. Der Hauptteil der Wachstumsinvestitionen fließt in den Ausbau des regulierten österreichischen Hochspannungsnetzes (rund 330 Mio. €). Zudem investieren wir in die Effizienz bestehender Anlagen und die Fertigstellung laufender Wasser- und Windkraftwerksprojekte. Die Investitionen betreffen fast ausschließlich unsere Heimmärkte Österreich und Deutschland. Im Geschäftsjahr 2015 plant VERBUND insgesamt rund 280 Mio. € zu investieren – davon rund 140 Mio. € in Wachstum und rund 140 Mio. € in Instandhaltungen.

Bedarf an Erzeugungs- und Verbrauchsflexibilitäten steigt

Die Kernmärkte von VERBUND sind Österreich und Deutschland. Bereits vor der Energiewende hat sich VERBUND frühzeitig als Grünstrom- und Flexibilitätsanbieter positioniert und zählt heute zu den führenden Anbietern in diesen Segmenten.

Im Grünstrombereich ist VERBUND seit Jahren mit seinen innovativen Produkten höchst erfolgreich:

- H2Ö, Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten österreichischen VERBUND-Wasserkraftwerken sowie
- Strom aus TÜV-SÜD-zertifizierten deutschen VERBUND-Wasserkraftwerken.

VERBUND hat sich daher frühzeitig auf die Energiewende eingestellt. Unsere Kunden – Stadtwerke, Weiterverteiler, Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden – profitieren bereits heute nachweisbar von nachhaltigen Stromangeboten. VERBUND will auch in Zukunft seine führende Rolle als Grünstromanbieter in Österreich und Deutschland weiter ausbauen.

Aufgrund der zunehmend dargebotsabhängigen bzw. volatileren Stromerzeugung durch den Ausbau der neuen erneuerbaren Energien steigt der Flexibilitäts- und Speicherbedarf des Stromversorgungssystems. Mit seinen Pumpspeicherkraftwerken ist VERBUND nicht nur von der Technologie, sondern auch von der geografischen Positionierung sehr gut aufgestellt. Darüber hinaus bietet VERBUND zur Sicherstellung der Versorgung unterschiedliche Flexibilitätsprodukte wie Regelenergie, virtuelle Speicher- und Asset-Optionen an.

Neben dem steigenden Bedarf an Erzeugungsflexibilitäten nimmt aber auch der Bedarf an Verbrauchsflexibilitäten –Demand Response – zu. Hier bieten wir unseren Kunden als eines der ersten österreichischen Unternehmen bereits heute die Möglichkeit, ihre Flexibilitäten im Rahmen eines sogenannten Power-Pools zu bündeln und gemeinsam zu vermarkten.

Energiedienstleistungen bilden einen neuen Markt. Mit unserem jahrzehntelangen, energiewirtschaftlichen Know-how entwickeln wir innovative, auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittene Produkte. Beispiele dafür sind: die Bündelung und optimale Vermarktung von dezentralen erneuerbaren Anlagen Dritter, Energieberatung oder Energieeinspar-Contracting.

Diese Kombination aus flexibler erneuerbarer Erzeugung und Energiedienstleistungen eröffnet uns strategische Vorteile für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

Dividendenpolitik

Für das Geschäftsjahr 2014 planen wir entsprechend unserer Dividendenpolitik eine Dividende von 0,29 € pro Aktie auszuschütten. Die Ausschüttungsquote bezogen auf das bereinigte Konzernergebnis beträgt 2014 somit 46,7 %. Auch für das Geschäftsjahr 2015 planen wir bezogen auf das um Einmaleffekte bereinigte Konzernergebnis eine Ausschüttungsquote von rund 50 %.

Ergebnisausblick 2015

Die Entwicklung des VERBUND-Ergebnisses hängt maßgeblich von folgenden Faktoren ab: den Großhandelspreisen für Strom, der Eigenerzeugung aus Wasserkraft und der weiteren energiewirtschaftlichen Entwicklung. Zum 31.12.2014 hat VERBUND entsprechend seiner Hedgingstrategie bereits rund 70 % der geplanten Eigenerzeugung für das Jahr 2015 kontrahiert. Der erzielte Preis liegt rund 4 €/MWh unter dem im Jahr 2014 erzielten Absatzpreis. Für die noch nicht abgesicherten Mengen planen wir mit den aktuellen Marktpreisen. Auf Basis der Vorschau zu Jahresbeginn erwartet die VERBUND AG für das Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von rund 292 Mio. €.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Schreiben vom 6.2.2015 wurde die finale wettbewerbsrechtliche Freigabe für den Verkauf der 100%igen sonstigen Beteiligungen an der Pont-sur-Sambre Power S.A.S. und Toul Power S.A.S. an KKR Credit Advisors (US) LLC erteilt. Der Abschluss der Transaktion (Closing) erfolgt daher im Quartal 1/2015. Der Abgang der Beteiligung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Mit Wirkung vom 25.2.2015 wurde die Restrukturierungsvereinbarung der Sorgenia S.p.A. (Group) vom Höchstgericht in Mailand genehmigt. Die Kapitalerhöhung durch die Gläubigerbanken und die anschließende Veräußerung der nach der Kapitalerhöhung verbliebenen sonstigen Beteiligung an der Sorgenia S.p.A. (Group) wird im 1. Halbjahr 2015 erwartet. Der Abgang der Beteiligung hat voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis.

Wien, am 26.2.2015
Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Vorsitzender-Stv. des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

Bilanz

AKTIVA		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2013	2014
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	6.235,0	6.388,1
II. Sachanlagen		32.662,7	24.509,3
III. Finanzanlagen	(2)	4.714.935,6	5.785.741,5
		4.753.833,3	5.816.638,8
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(3)	15.004,8	112,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(4)	626.207,2	128.465,3
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(5)	5.397,9	10,7
		646.609,9	128.588,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(6)	182.153,2	366.162,3
		5.582.596,4	6.311.390,0
Rückgriffsrechte	(7)	2.497.927,5	949.258,7
ab Rückhaftungen Cross-Border-Leasing		-399.747,8	-433.386,0
		2.098.179,7	515.872,7
PASSIVA			
	Erläuterung im Anhang	2013	2014
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	(8)	347.415,7	347.415,7
II. Kapitalrücklagen		971.720,3	971.720,3
III. Gewinnrücklagen	(9)	670.292,1	848.731,1
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag 0,0 Tsd. €, Vorjahr 0,0 Tsd. €)	(10)	347.415,7	100.750,5
		2.336.843,8	2.268.617,7
B. Unversteuerte Rücklagen			
	(11)	2.972,0	2.939,7
C. Rückstellungen			
	(12)	393.800,5	240.954,6
D. Verbindlichkeiten			
	(13)	2.839.085,9	3.797.861,7
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
	(14)	9.894,2	1.016,4
		5.582.596,4	6.311.390,0
Eventualverbindlichkeiten	(15)	2.497.927,5	949.258,7
ab Rückhaftungen Cross-Border-Leasing		-399.747,8	-433.386,0
		2.098.179,7	515.872,7

Gewinn- und Verlustrechnung

		in Tsd. €	
	Erläuterung im Anhang	2013	2014
1. Umsatzerlöse	(16)	2.726.684,9	1.618.333,0
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		61,4	-61,4
3. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	43.574,8	71.444,9
4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)		2.770.321,1	1.689.716,5
5. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz-/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen		-2.496.024,3	-1.485.264,3
6. Personalaufwand	(18)	-30.982,3	-36.924,5
7. Abschreibungen	(19)	-2.848,1	-2.586,1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20)	-110.771,6	-76.097,0
9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)		129.694,8	88.844,6
10. Erträge aus Beteiligungen		390.304,4	498.294,8
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		16.139,8	74.625,9
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		25.293,7	37.161,4
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		43,1	26.139,4
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-821.189,6	-481.905,4
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-412.923,3	-174.032,8
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)	(21)	-802.332,0	-19.716,7
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-672.637,2	69.127,9
18. Verschmelzungsdifferenzen		0,0	73.894,3
19. Steuern vom Einkommen	(22)	125.706,3	182.766,4
20. Veränderung Reinvermögen aufgrund Abspaltung		0,0	-46.631,7
21. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-546.931,0	279.156,9
22. Auflösung unverteilter Rücklagen		140,1	32,6
23. Auflösung von Gewinnrücklagen		894.206,6	0,0
24. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		0,0	-178.439,0
25. Bilanzgewinn		347.415,7	100.750,5

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.2014	Verschmelzungs- zu-/abgang	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte, Strombezugsrechte, Benützungsentgelte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	329.704,6	-5.977,0	16.837,0	14.313,9	0,0
	329.704,6	-5.977,0	16.837,0	14.313,9	0,0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund					
a. mit Wohngebäuden	77,6	0,0	0,0	0,0	0,0
b. mit Betriebsgebäuden und anderen Baulichkeiten	27.630,6	0,0	73,1	777,8	0,0
c. unbebaute Grundstücke	7.208,4	-7.208,4	0,0	0,0	0,0
2. Elektrische Anlagen	7.316,1	-3.332,6	746,7	45,3	627,2
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.352,7	-300,4	778,4	224,4	5,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	632,1	0,0	0,0	0,0	-632,1
	62.217,5	-10.841,5	1.598,1	1.047,5	0,0
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	391.922,1	-16.818,4	18.435,2	15.361,4	0,0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.144.496,0	-233.040,5	121.834,3	643.704,3	-66.690,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	400.958,3	1.455.488,1	1.059.100,0	288.928,2	-175.666,7
3. Beteiligungen	284.227,5	2.150,0	750,0	80,0	66.690,0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	45.000,0	0,0	175.666,7
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	24.173,5	4,6	2.364,3	6.366,4	0,0
6. Sonstige Ausleihungen	202,2	104.161,2	129,2	38.589,4	0,0
	4.854.057,5	1.328.763,4	1.229.177,7	977.668,3	0,0
Anlagevermögen	5.245.979,7	1.311.945,0	1.247.612,9	993.029,8	0,0

Der Grundwert der Grundstücke beträgt zum 31.12.2014 3.340,7 Tsd. € (Vorjahr: 10.549,1 Tsd. €).

in Tsd. €						
Stand 31.12.2014	Kumulierte Abschreibungen	Restbuchwert 31.12.2014	Restbuchwert 31.12.2013	Zuschreibungen 2014	Außerplanmäßige Abschreibungen 2014	Planmäßige Abschreibungen 2014
326.250,8	319.862,7	6.388,1	6.235,0	0,0	0,0	796,1
326.250,8	319.862,7	6.388,1	6.235,0	0,0	0,0	796,1
77,6	76,2	1,4	2,0	0,0	0,0	0,6
26.925,9	17.224,9	9.701,0	10.508,7	0,0	0,0	586,1
0,0	0,0	0,0	7.208,4	0,0	0,0	0,0
5.311,9	2.642,9	2.669,0	1.904,2	0,0	0,0	363,7
19.611,3	7.473,4	12.137,9	12.407,2	0,0	0,0	839,6
0,0	0,0	0,0	632,1	0,0	0,0	0,0
51.926,7	27.417,4	24.509,3	32.662,7	0,0	0,0	1.790,0
378.177,5	347.280,1	30.897,3	38.897,7	0,0	0,0	2.586,1
3.322.895,5	386.825,1	2.936.070,3	4.143.776,7	0,0	166.803,1	0,0
2.450.951,5	0,0	2.450.951,5	320.277,8	0,0	0,0	0,0
353.737,5	105.617,6	248.120,0	229.911,2	17.538,7	0,0	0,0
220.666,7	153.028,9	67.637,8	0,0	0,0	49.348,3	0,0
20.175,9	3.117,3	17.058,7	20.767,7	0,0	0,0	0,0
65.903,1	0,0	65.903,1	202,2	0,0	0,0	0,0
6.434.330,3	648.588,9	5.785.741,5	4.714.935,6	17.538,7	216.151,5	0,0
6.812.507,8	995.869,0	5.816.638,8	4.753.833,3	17.538,7	216.151,5	2.586,1

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

	Stand 1.1.2014	Zuführung Umbuchung	Auflösung Abgang	in Tsd. € Stand 31.12.2014
Bewertungsreserve aufgrund von Sonderabschreibungen				
1. Vorzeitige Abschreibung gem. § 7a EStG 1988				
1.1. Elektrische Anlagen	115,1	0,0	6,4	108,7
1.2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	89,1	0,0	6,8	82,6
	204,1	0,0	13,1	191,3
2. Übertragung stiller Reserven gem. § 12 EStG				
2.1. Elektrische Anlagen	0,1	0,0	0,1	0,0
2.2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	924,3	0,0	19,3	904,9
2.3. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.811,1	0,0	0,0	1.811,1
2.4. Wertpapiere	32,4	0,0	0,0	32,4
	2.767,9	0,0	19,4	2.748,4
Unversteuerte Rücklagen	2.972,0	0,0	32,6	2.939,7

Fristigkeitspiegel 2014

in Tsd. €

	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2014 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	688.908,4	890.899,6	871.143,5	2.450.951,5
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	45.000,0	0,0	45.000,0
3. Sonstige Ausleihungen	3.563,6	14.212,9	48.126,7	65.903,1
	692.472,0	950.112,5	919.270,1	2.561.854,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.326,5	0,0	0,0	14.326,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	39.075,2	0,0	0,0	39.075,2
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	52.037,1	0,0	0,0	52.037,1
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	23.026,4	0,0	0,0	23.026,4
	128.465,3	0,0	0,0	128.465,3
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	597.609,5	878.010,8	828.273,8	2.303.894,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	203.825,5	631.433,6	296.263,5	1.131.522,7
3. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.975,3	0,0	0,0	13.975,3
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	150.262,2	0,0	0,0	150.262,2
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25,2	0,0	0,0	25,2
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.859,0	26.779,5	155.543,7	198.182,2
	981.556,8	1.536.223,9	1.280.081,0	3.797.861,7

Fristigkeitspiegel 2013

	in Tsd. €			
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit zum 31.12.2013 mehr als 5 Jahre	Summe
Ausleihungen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	33.991,7	127.686,1	158.600,0	320.277,8
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	36,9	164,1	1,2	202,2
	34.028,6	127.850,2	158.601,2	320.480,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176.474,5	0,0	0,0	176.474,5
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	290.511,6	0,0	0,0	290.511,6
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.861,5	0,0	0,0	2.861,5
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	156.359,6	0,0	0,0	156.359,6
	626.207,2	0,0	0,0	626.207,2
Verbindlichkeiten				
1. Anleihen	939,0	46.645,6	127.823,0	175.407,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.549,9	245.333,3	36.666,7	297.549,9
3. Finanzverbindlichkeiten gegenüber Sonstigen	28.691,5	0,0	0,0	28.691,5
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	124.550,0	1,0	0,0	124.551,0
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	837.870,2	81.901,9	1.083.706,1	2.003.478,2
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	21.915,6	25.021,3	162.470,7	209.407,6
	1.029.516,2	398.903,2	1.410.666,5	2.839.085,9

Anhang zum
Jahresabschluss

Anhang – Erläuterungen

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rundungshinweis

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anlagevermögen

Die Bewertung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen. Der Katalog über die einheitlichen Abschreibungssätze bei VERBUND sieht im Wesentlichen folgende Abschreibungssätze vor:

	Abschreibungssatz in %	Nutzungsdauer in Jahren
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Rechte an Telekomanlagen	10	10
Rechte an Softwareprodukten	25	4
Sonstige Rechte	5	20
Bauten		
Wohn- und Geschäftsgebäude	2 bzw. 3	33,3 bzw. 50
Betriebsgebäude	3	33,3
Technische Anlagen und Maschinen		
Maschinelle Anlagen	4 bzw. 5	20 bzw. 25
Elektrische Anlagen	5	20
Telekomanlagen	10	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10–25	4–10

Bei Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen, die im Wirtschaftsjahr länger als sechs Monate genutzt werden, erfolgt die Abschreibung mit einer vollen Jahresrate, bei solchen, die kürzer als sechs Monate genutzt werden, mit einer halben Jahresrate.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und – soweit abnutzbar – entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

In den Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten aktiviert. Auf die Ausübung des Bewertungswahlrechts hinsichtlich Einbeziehung der sozialen Aufwendungen, Abfertigungen und betrieblichen Altersversorgung im Sinne des § 203 Abs. 3 UGB sowie die Aktivierung der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 4 UGB) wird verzichtet. Die geringwertigen Vermögensgegenstände gemäß § 226 Abs. 3 UGB werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Zeitwerten bewertet; Zuschreibungen werden nicht vorgenommen. Verzinsliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen; Zuschreibungen werden nicht vorgenommen. Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen.

Noch nicht abrechenbare Leistungen sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten. Auf das Bewertungswahlrecht hinsichtlich der Einbeziehung der sozialen Aufwendungen sowie der Fremdkapitalzinsen (§ 203 Abs. 3 und 4 UGB) wird verzichtet.

Die Bewertung der nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren erfassten Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Falle erkennbarer Einzelrisiken ein niedrigerer Wert anzusetzen ist. Forderungen in Fremdwährungen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Zeitpunkt ihres Entstehens bzw. zum niedrigeren Devisenreferenzkurs der Europäischen Zentralbank (EZB) des Bilanzstichtages (sofern nicht anderweitig kursgesichert) bewertet.

Auf Fremdwährung lautende Guthaben bei Kreditinstituten sind ebenso mit dem Devisenreferenzkurs der EZB unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Soweit in Folgejahren Steuerentlastungen zu erwarten sind, wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, einen Abgrenzungsposten für latente Steuern auf der Aktivseite der Bilanz zu bilden, wobei die auf die Gruppenmitglieder entfallenden Steuerlatenzen entsprechend den Steuerumlagen beim laufenden Ergebnis in deren Bilanz ausgewiesen sind.

Dieser Abgrenzungsposten resultiert aus Unterschieden zwischen der Unternehmens- und Steuerbilanz bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, die einem bereits abgeschlossenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind, und umfassen jene Beträge, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig waren.

Die Rückstellungen für Abfertigungen sind unter Zugrundelegung der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode im vollen versicherungsmathematischen Ausmaß dotiert. Der Ansparzeitraum bei den Abfertigungsrückstellungen beträgt 25 Jahre. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Arbeitsverhältnisse besteht kein Direktanspruch des Arbeitnehmers auf gesetzliche Abfertigung gegen den Arbeitgeber. Für diese Arbeitsverträge zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53% des Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beiträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden. Über die gesetzlichen Ansprüche hinausgehende Bestimmungen des EVU-Kollektivvertrags werden in den Rückstellungen für Abfertigungen berücksichtigt.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Diesen leistungsorientierten Verpflichtungen steht teilweise für diesen Zweck gebundenes Pensionskassenvermögen der APK Pensionskasse AG gegenüber. Die gemäß der in der internationalen Rechnungslegung üblichen Projected-Unit-Credit-Methode ermittelte Rückstellung wird mit dem Pensionskassenvermögen saldiert ausgewiesen. Soweit diese leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers.

Die Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt.

Der Zinsaufwand wird, wie international üblich, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Rechnungsabgrenzungsposten

Rückstellungen

Als Rechnungsgrundlagen werden die „AVÖ 2008-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler“ herangezogen.

Den Berechnungen zum 31.12.2014 und 2013 liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

	in %	
	2013	2014
Zinssatz:		
Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	3,50	2,00
Abfertigungen	3,50	2,00
Trend:		
Pensionssteigerungen	2,25	2,25
Gehaltssteigerungen	2,75	2,25
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Altverträge	7,00	6,50
Zuschusszahlungen zu pensionsähnlichen Verpflichtungen – Neuverträge	4,00	4,00
Fluktuation	0,00–4,00	0,00–4,00
Pensionsalter Frauen	56,5–65 J.	56,5–65 J.
Pensionsalter Männer	61,5–65 J.	61,5–65 J.
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	3,50	2,00

Für die erwartete Rendite des Planvermögens wird derselbe Zinssatz herangezogen, der für die Berechnung der dazugehörigen Rückstellung verwendet wird. Die Abzinsungssätze werden sowohl entsprechend den Restlaufzeiten der Verpflichtungen als auch äquivalent zu dem darin enthaltenen Bestand (Aktive und Pensionisten) differenziert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Devisenreferenzkurs der EZB des Bilanzstichtages – sofern dieser über dem Entstehungskurs liegt – bewertet.

Verbindlichkeiten aus Fremdwährungsanleihen und -krediten wurden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenreferenzkurs der EZB bewertet, sofern dieser über dem Entstehungskurs lag. Das Ergebnis dieser Bewertung wird unter den entsprechenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Geldbeschaffungskosten und Disagios wurden bis 1983 und in den Geschäftsjahren 1994 bis 1997 gemäß § 198 Abs. 7 UGB aktiviert und planmäßig getilgt.

Bei einzelnen externen Finanzierungen wurden zur Absicherung des Zahlungsstromes Zinsswaps (variabel auf fix) abgeschlossen. Für konzerninterne Absicherungen von Zahlungsströmen und Wertansätzen wurden ebenfalls einzelne Zinsswaps vereinbart (variabel auf fix).

**Derivative
Finanzinstrumente**

Die VERBUND AG ist Gruppenträger im Sinne des § 9 Abs. 8 KStG 1988.

Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw. (im Verlustfall) gutgeschrieben. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung bzw. Erhöhung des Steueraufwands in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

**Steuern vom
Einkommen**

Bei nachträglichen Abweichungen werden die Steuerverrechnungen gegenüber den Gruppenmitgliedern nur bei Wesentlichkeit angepasst.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

VERBUND Trading GmbH Mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 26.8.2014 brachte die VERBUND AG rückwirkend zum 31.12.2013 unter Anwendung von Artikel III Umgründungssteuergesetz (UmgrStG) ihren Teilbetrieb „Stromhandel und Handel mit anderen Energieträgern und damit zusammenhängenden Produkten und Zertifikaten inklusive des Lastverteilers“ in die VERBUND Trading GmbH ein.

**Gesellschafts-
rechtliches**

Die Einbringungsbilanz des Teilbetriebs zum 31.12.2013 setzt sich wie folgt zusammen:

AKTIVA	in Tsd. €
	31.12.2013
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.776,6
II. Sachanlagen	7.717,2
	9.493,8
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	14.931,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	332.892,3
	347.824,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.265,1
	366.583,0

PASSIVA	in Tsd. €
	31.12.2013
A. Eigenkapital	
III. Gewinnrücklagen	89.980,8
	89.980,8
C. Rückstellungen	29.920,5
D. Verbindlichkeiten	245.104,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.577,7
	366.583,0

Die Einbringung des Teilbetriebs wurde mit Stichtag 31.8.2014 umgesetzt. Ab dem 1.9.2014 agiert die VERBUND Trading GmbH im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Gemäß Fachgutachten KFS/RL 25 des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder wird das der VERBUND Trading GmbH zuzurechnende Ergebnis des Teilbetriebs für die Monate Jänner bis August 2014 in der Position „Veränderung Reinvermögen aufgrund Abspaltung“ vor dem Jahresüberschuss dargestellt. Diese Position setzt sich aus folgenden in der Gewinn- und Verlustrechnung der VERBUND AG verbliebenen Beträgen zusammen:

Gewinn- und Verlustrechnung	in Tsd. €
	vom 1.1. bis 31.8.2014
1. Umsatzerlöse	1.207.837,2
3. Sonstige betriebliche Erträge	28.469,5
4. Betriebsleistung (Zwischensumme aus Z. 1 bis 3)	1.236.306,8
5. Aufwendungen für Strom-/Gas-/Netz/ Emissionszertifikatebezug und sonstige bezogene Herstellungs- und Dienstleistungen	- 1.160.694,2
6. Personalaufwand	- 1.369,8
7. Abschreibungen	- 493,1
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 25.920,8
9. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z. 4 bis 8)	47.828,9
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.197,3
16. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z. 10 bis 15)	- 1.197,3
21. Jahresüberschuss	46.631,7

VERBUND Beteiligungsholding GmbH Mit Verschmelzungsvertrag vom 17.3.2014 wurde die VERBUND Beteiligungsholding GmbH auf die Muttergesellschaft VERBUND AG gemäß § 96 GmbHG in Verbindung mit §§ 220 ff. AktG und gemäß Artikel I UmgrStG unter Inanspruchnahme der abgabenrechtlichen Begünstigungen des UmgrStG und des Kapitalverkehrsteuergesetz (KVG) zum 30.6.2013 verschmolzen. Die fortgeführten Buchwerte zum 31.12.2013 setzten sich wie folgt zusammen:

Reinvermögen	in Tsd. €
	31.12.2013
Anlagevermögen	993.611,0
Umlaufvermögen	288.340,5
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	4.832,0
Rückstellungen	-2,0
	1.286.781,5

Aus der Übernahme des Reinvermögens der VERBUND Beteiligungsholding GmbH ergab sich ein Verschmelzungsverlust von 14.000,1 Tsd. €. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nicht angepasst.

VERBUND International Finance GmbH Mit Verschmelzungsvertrag vom 9.4.2014 wurde die VERBUND International Finance GmbH auf die Muttergesellschaft VERBUND AG gemäß § 97 ff. GmbHG und §§ 220 ff. AktG, §§ 231 f. AktG in Verbindung mit §§ 234 f. AktG und gemäß Artikel I UmgrStG unter Inanspruchnahme der abgabenrechtlichen Begünstigungen des UmgrStG zum 31.12.2013 verschmolzen. Die übernehmende Gesellschaft VERBUND AG optierte dabei zur Buchwertfortführung gemäß § 202 Abs. 2 UGB. Die Buchwerte zum 31.12.2013 setzten sich wie folgt zusammen:

Reinvermögen	in Tsd. €
	31.12.2013
Anlagevermögen	3.389.838,1
Umlaufvermögen	61.745,7
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.401,7
Rückstellungen	-18,0
Verbindlichkeiten	-3.457.932,5
	2.035,0

Von den angegebenen Buchwerten betrafen folgende Buchwerte die aufnehmende Gesellschaft:

Anlagevermögen 1.439.150,9 Tsd. €, Umlaufvermögen 34.211,4 Tsd. € und aktive Rechnungsabgrenzungsposten 7.026,5 Tsd. €. Dem standen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.424.211,4 Tsd. € und passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.026,5 Tsd. € bei der aufnehmenden Gesellschaft gegenüber. Aus der Übernahme des Reinvermögens der VERBUND International Finance GmbH ergab sich somit ein Verschmelzungsverlust von 49.150,9 Tsd. €.

Zusätzlich betraf das Anlagevermögen in Höhe von 205.559,5 Tsd. € die VERBUND International Finance GmbH, dem Verbindlichkeiten in selber Höhe bei der VERBUND International GmbH gegenüberstanden. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nicht angepasst.

VERBUND International GmbH Mit Verschmelzungsvertrag vom 24.4.2014 wurde die VERBUND International GmbH auf die Muttergesellschaft VERBUND AG gemäß § 96 GmbHG in Verbindung mit §§ 220 ff. AktG und gemäß Artikel I UmgrStG unter Inanspruchnahme der abgabenrechtlichen Begünstigungen des UmgrStG und des KVG zum 31.12.2013 verschmolzen. Die übernehmende Gesellschaft VERBUND AG optierte dabei zur Buchwertfortführung gemäß § 202 Abs. 2 UGB. Die Buchwerte zum 31.12.2013 setzten sich wie folgt zusammen:

Reinvermögen	in Tsd. €
	31.12.2013
Anlagevermögen	146.908,1
Umlaufvermögen	909.199,0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	46.340,6
Unversteuerte Rücklagen	-0,3
Rückstellungen	-46.065,9
Verbindlichkeiten	-207.544,9
	848.836,7

Von den angegebenen Buchwerten betrafen folgende Buchwerte die aufnehmende Gesellschaft:

Anlagevermögen 143.813,9 Tsd. €, dem Verbindlichkeiten in Höhe von 280.859,2 Tsd. € in der aufnehmenden Gesellschaft gegenüberstanden. Aus der Übernahme des Reinvermögens der VERBUND International GmbH ergab sich daraus ein Verschmelzungsgewinn von 137.045,3 Tsd. €.

Zusätzlich betrafen Verbindlichkeiten in Höhe von 205.559,5 Tsd. € die VERBUND International Finance GmbH, denen Forderungen in selber Höhe bei der VERBUND International Finance GmbH gegenüberstanden. Die Vergleichswerte des Vorjahres wurden nicht angepasst.

VERBUND Solutions GmbH Mit Sacheinlage- und Einbringungsvertrag vom 20.11.2014 brachte die VERBUND AG rückwirkend zum 30.6.2014 unter Anwendung von Artikel III UmgrStG ihre Anteile an der E-Mobility Provider Austria GmbH und an der E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG in die VERBUND Solutions GmbH ein.

Der Buchwert der E-Mobility Provider Austria GmbH zum 30.6.2014 betrug 17,5 Tsd. €. Der Buchwert der E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG zum 30.6.2014 betrug 2.382,5 Tsd. €.

Die zwischen dem Einbringungsstichtag und Datum des Vertragsabschlusses erfolgten Einlagen in Höhe von 600,0 Tsd. € in die E-Mobility Provider Austria GmbH & Co KG wurden gem. § 16 Abs. 5 Z. 1 UmgrStG rückbezogen.

Allgemeines

Im Interesse einer klaren Darstellung werden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert erläutert. Der Ausweis der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Form und Inhalt entsprechend den konzerneinheitlichen Erfordernissen von VERBUND vorgenommen.

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufwiesen, wurden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen wurden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erschien.

Werden im Vergleich zum Vorjahr Änderungen im Ausweis vorgenommen, so werden die Vorjahresbeträge gemäß § 223 Abs. 2 UGB angepasst oder in der entsprechenden Position gesondert erläutert.

A. Anlagevermögen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung des Anlagevermögens“.

Erläuterungen
zu Aktiva

(1) I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Restbuchwert der von verbundenen Unternehmen erworbenen Benützungsrechte an Anlagen beträgt 1.432,2 Tsd. € (Vorjahr: 1.718,7 Tsd. €).

(2) III. Finanzanlagen

Die Angaben gemäß § 238 Z. 2 UGB sind in einer gesonderten Aufstellung „Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 Z. 2 UGB“ dargestellt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens Diese bestehen überwiegend aus österreichischen Investmentfondsanteilen und Anleihen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) zur Sicherheit für den Stromhandel verpfändet. Die unterlassenen Zuschreibungen gemäß § 208 Abs. 3 UGB betragen 2.029,6 Tsd. € (Vorjahr: 1.806,1 Tsd. €).

B. Umlaufvermögen

(3) I. Vorräte

in Tsd. €

	2013	2014
Handelswaren	14.943,4	112,8
Noch nicht abrechenbare Leistungen	61,4	0,0
	15.004,8	112,8

(4) II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 594,1 Tsd. € (Vorjahr: 32.474,3 Tsd. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen 44.375,6 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) sonstige Forderungen.

	in Tsd. €	
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2013	2014
Stromhandelsgeschäfte	85.638,1	0,0
Kautionen Stromgeschäft	35.820,4	0,0
Zinsabgrenzungen und Provisionen aus Anleihen und Darlehen	56,0	474,4
Finanzämter	33.876,5	22.492,5
Personalverrechnung	9,7	8,9
Geleistete Anzahlungen	6,6	18,3
Emissionzertifikatehandel	663,7	0,0
Sonstige	288,5	32,3
	156.359,6	23.026,4

	in Tsd. €	
(5) III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2013	2014
Kassenbestand	16,2	7,1
Guthaben bei Kreditinstituten	5.381,7	3,7
	5.397,9	10,7

	in Tsd. €	
(6) C. Rechnungsabgrenzungsposten	2013	2014
Strombezugsakontierungen	38.243,6	27.656,7
Aktive Steuerlatenz	93.338,0	280.579,3
Disagio, Begebungskosten und Kursdifferenzen bei Anleihen und langfristigen Krediten	851,5	9.314,7
Grenzkapazitätsauktionen	29,7	0,0
Sonstige	49.690,3	48.611,7
	182.153,2	366.162,3

Die Aktive Steuerlatenz resultiert aus Unterschieden zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Ergebnissen bei Posten, deren Aufwandsbelastung erst in Zukunft steuerlich verrechenbar sein wird. Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 25% zugrunde gelegt.

(7) Rückgriffsrechte

Die Rückgriffsrechte betragen insgesamt 949.258,7 Tsd. € (Vorjahr: 2.497.927,5 Tsd. €). Neben den Rückgriffsrechten gegenüber Konzernunternehmen bestehen vorwiegend Rückgriffsrechte gegenüber Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften aus den bei der VERBUND Hydro Power GmbH abgeschlossenen Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von 433.386,0 Tsd. € (Vorjahr: 399.747,8 Tsd. €). Siehe auch Erläuterungen (15), Eventualverbindlichkeiten.

A. Eigenkapital**(8) I. Grundkapital**

Zum Bilanzstichtag befinden sich 347.415.686 Aktien im Umlauf.

Erläuterungen
zu Passiva

Zusammensetzung	Stück	Anteil
Inhaberaktien Kategorie A	170.233.686	49 %
Namensaktien Kategorie B	177.182.000	51 %
beurkundet durch Zwischenschein zugunsten der Republik Österreich (hinterlegt beim Bundesministerium für Finanzen)		
	347.415.686	100 %

Genehmigtes Kapital: Die außerordentliche Hauptversammlung vom 24.9.2010 ermächtigte den Vorstand gemäß § 169 AktG, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 23.9.2015 um bis zu 154.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 154.100.000 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen. Ausgabebetrag, Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung sind mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Voraussetzung ist, dass die Republik Österreich im Rahmen einer Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital neue Aktien zeichnet und dass dadurch ihr Anteil aus der Beteiligung an der Gesellschaft auch nach Durchführung einer solchen Kapitalerhöhung nicht unter 51 % des Grundkapitals fällt. In der Folge hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 24.11.2010 eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 39.215.686 Stückaktien beschlossen, wodurch sich das Grundkapital auf 347.415.686,00 € erhöhte. Nach dieser Kapitalerhöhung besteht die Ermächtigung des Vorstands, bis 23.9.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital von derzeit Nominale 347.415.686,00 € um bis zu 114.884.314,00 € durch Ausgabe von bis zu 114.884.314 Stück neuen, auf Inhaber oder Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) zu erhöhen.

(9) III. Gewinnrücklagen

	in Tsd. €	
	2013	2014
Gesetzliche Rücklage	19.884,0	19.884,0
Freie Rücklagen	650.408,1	828.847,1
	670.292,1	848.731,1

Die gebundenen Kapitalrücklagen und die gesetzliche Gewinnrücklage ergeben in Summe 991.604,3 Tsd. €, das sind mehr als 10 % des Grundkapitals.

(10) IV. Bilanzgewinn

in Tsd. €

Zum 31.12.2013	347.415,7
Ausschüttung	-347.415,7
Gewinnvortrag	0,0
Jahresüberschuss	279.156,9
Rücklagenveränderungen	-178.406,4
Zum 31.12.2014	100.750,5

(11) B. Unversteuerte Rücklagen

Details siehe gesonderte Aufstellung „Entwicklung der unversteuerten Rücklagen“.

Die Veränderung unversteuerten Rücklagen in der Unternehmensgruppe (i.S.d. § 9 Abs. 8 KStG) führte zu einer Steuerbelastung in Höhe von 1.491,4 Tsd. € (Vorjahr: 18.363,5 Tsd. €).

(12) C. Rückstellungen**1. Rückstellungen für Abfertigungen**

in Tsd. €

	2013	2014
Deckungskapital aufgrund versicherungsmathematischer Berechnung	9.302,9	10.053,1
Versteuerter Teil der Rückstellungen	9.302,9	10.053,1

Im Jahr 2002 wurde die Rückstellung gemäß § 14 EStG auf eine als versteuert geltende Rücklage steuerfrei übertragen (§ 124b Z. 68 EStG).

2. Rückstellungen für Pensionen

in Tsd. €

	2013	2014
Pensionsrückstellung	31.571,8	37.110,3
davon pensionsähnliche Verpflichtungen	5.541,1	6.908,6

3. Steuerrückstellungen

in Tsd. €

	2013	2014
Körperschaftsteuer (inklusive Vorperioden)	0,0	0,0
Sonstige Steuerrückstellungen	580,0	579,1
	580,0	579,1

4. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €

	2013	2014
Drohverluste	337.360,2	0,0
Noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen	4.657,3	3.267,0
Strom-/Netzbezug	1.418,8	1.919,6
Sonstige	0,0	178.559,1
	343.436,3	183.745,8

In den Rückstellungen betreffen 178.559,1 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) verbundene Unternehmen.

	in Tsd. €	
Sonstige personalbezogene Rückstellungen	2013	2014
Prämien	3.394,2	3.934,9
Nicht konsumierte Urlaube	2.781,1	3.252,3
Vorpensionen	1.575,5	965,4
Urlaubszuschüsse	760,0	798,1
Zeitguthaben	198,8	167,7
Sonstige	199,9	348,0
	8.909,5	9.466,3

(13) D. Verbindlichkeiten

Details siehe gesonderte Aufstellung „Fristigkeitspiegel“.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 149.250,1 Tsd. € (Vorjahr: 1.702.038,3 Tsd. €) Finanzverbindlichkeiten sowie 7,0 Tsd. € (Vorjahr: 288.870,8 Tsd. €) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

	in Tsd. €	
Sonstige Verbindlichkeiten	2013	2014
Langfristige Stromlieferverpflichtung	183.738,7	180.399,7
Aus Steuern	12.859,9	5.182,7
Personalverrechnung	606,9	1.038,0
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	314,4	323,3
Sonstige	11.887,8	11.238,5
	209.407,6	198.182,2

(14) E. Rechnungsabgrenzungsposten

	in Tsd. €	
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2013	2014
Garantieentgelte verbundener Unternehmen	7.509,6	0,0
Baukostenbeiträge	806,9	771,8
Aus dem Stromgeschäft	1.577,7	0,0
Sonstige Garantieentgelte	0,0	189,5
Sonstige	0,0	55,0
	9.894,2	1.016,4

(15) Eventualverbindlichkeiten

Bei den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Patronatserklärungen und Haftungen für Tochtergesellschaften im Rahmen der zentralen Finanzierung durch die VERBUND AG sowie um sonstige Haftungsübernahmen insbesondere aus den im Verkaufsprozess stehenden französischen Tochterunternehmen exklusive der Eventualverbindlichkeiten in Zusammenhang mit Cross-Border-Leasing-Transaktionen in Höhe von insgesamt 101.897,3 Tsd. € (Vorjahr: 1.743.719,5 Tsd. €). Von diesen betreffen 51.565,1 Tsd. € (Vorjahr: 1.724.360,2 Tsd. €) verbundene Unternehmen und 50.332,2 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €) Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die Tochtergesellschaft VERBUND Hydro Power GmbH (vorm. VERBUND Hydro Power AG) hat in den Geschäftsjahren 1999 bis 2001 mehrere Cross-Border-Leasing-Transaktionen abgeschlossen. Die in der Bilanz der VERBUND Hydro Power GmbH ausgewiesenen Werte notieren zur Gänze in USD. Mit Ausnahme einer Transaktion war schon ursprünglich eine vollständige bilanzielle Deckung der Verpflichtungen durch die entsprechende Anschaffung von Wertpapieren oder durch Ausleihungen an Finanzinstitutionen gegeben. Nunmehr liegen nur mehr geschlossene Positionen vor.

Beginnend im Jahr 2009 und in der Berichtsperiode 2010 wurden, auch im Zuge der Finanzmarktkrise, rund 85 % des ursprünglichen Volumens der Transaktionen wieder aufgelöst. Die letzte noch verbleibende Transaktion hat eine bilanzexterne Finanzierungsstruktur. Die Auflösung der Transaktionen erfolgte zum Teil als vollständige Auflösung, das heißt, es wurden auch alle dazugehörigen Verbindlichkeiten getilgt. Zum Teil erfolgten partielle Auflösungen, bei denen die Transaktionen mit den Investoren und die dazugehörigen A-Loans rückgeführt, die bestehenden B-Loans sowie die entsprechenden Veranlagungen aber von VERBUND Hydro Power GmbH fortgeführt werden.

Die VERBUND AG hat im Zusammenhang mit diesen Cross-Border-Leasing-Transaktionen Garantieerklärungen für die VERBUND Hydro Power GmbH abgegeben, welche im Wesentlichen für die nicht aufgelöste Transaktion sowie für die an VERBUND Hydro Power GmbH übertragenen Verbindlichkeiten weiterhin in Höhe von insgesamt 847.361,5 Tsd. € (Vorjahr: 754.208,0 Tsd. €) bestehen. Von den Rückgriffsrechten gegen die Hauptschuldner sind 433.386,0 Tsd. € (Vorjahr: 399.747,8 Tsd. €) durch Rückhaftungen von Finanzinstituten, Landesgesellschaften und Gebietskörperschaften (aus Gewährträgerhaftung) gesichert. Diese Rückhaftungen sind unter den gesamten Rückgriffsrechten (siehe Erläuterung 7) ausgewiesen. Als Eventualverbindlichkeiten aus Cross-Border-Leasing-Transaktionen nach Abzug dieser Rückhaftungen verbleiben somit insgesamt 413.975,5 Tsd. € (Vorjahr: 354.460,2 Tsd. €).

In den Verträgen mit den Kreditgebern bzw. mit dem Eigenkapitalinvestor sind für den Garanten Mindestratings vorgesehen. Aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Bonitätsherabstufung der VERBUND AG durch S&P ist bei der VERBUND Hydro Power GmbH ein sogenannter Head-Lease-Filing-Trigger (grundbücherliche Eintragung des Bestandsrechts aus den Leasingverträgen) gegenüber kreditgewährenden Finanzinstituten schlagend geworden. Als Alternative zur grundbücherlichen Eintragung wird derzeit eine Risikoabgeltung (Waiver) durch Bezahlung einer einmaligen Gebühr verhandelt. Für diese Gebühr, für die abgeschätzten erforderlichen zukünftigen Aufwendungen (allfällige Bankgarantien) sowie für die anfallenden Rechts- und Beratungskosten für österreichische und amerikanische Anwälte wurden entsprechende Rückstellungen bei VERBUND Hydro Power GmbH gebildet. Bei einer weiteren Ratingverschlechterung der VERBUND AG wird der Head-Lease-Filing-Trigger auch gegenüber dem Eigenkapitalinvestor wirksam.

Die Ratings der Vertragspartner bzw. das Rating von VERBUND lagen zum 31.12.2014 mit Ausnahme des oben beschriebenen Sachverhalts über den vertraglich vereinbarten Schwellenwerten. Für VERBUND bzw. VERBUND Hydro Power GmbH besteht daher derzeit kein Handlungsbedarf einzelne Vertragspartner oder Veranlagungen auszutauschen.

Im Zuge der Umstrukturierungen des Telekommunikationsbereichs bei VERBUND wurden Haftungen gegenüber der ehemaligen tele.ring Telekom Service GmbH und der KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft übernommen.

(16) 1. Umsatzerlöse

in Tsd. €

		2013	2014
Erlöse aus Stromlieferungen			
Inland ¹	Energieversorgungsunternehmen	1.220.007,8	729.136,8
	Industrie- und Endkunden	185.379,5	194.965,3
	Sonstige Kunden	45.990,6	57.450,5
		1.451.377,9	981.552,6
EU	Energieversorgungsunternehmen	141.157,7	75.717,5
	Industrie- und Endkunden	1.987,9	2.286,6
	Sonstige Kunden	959.488,0	513.271,1
		1.102.633,6	591.275,2
Drittländer	Energieversorgungsunternehmen	0,0	0,0
	Sonstige Kunden	9.122,8	4.577,3
		9.122,8	4.577,3
		2.563.134,2	1.577.405,1
Netztarifverrechnung; Benützung- und Betriebsführungsentgelte		2.736,7	2.948,2
Sonstige Erlöse (inkl. Emissionszertifikate und Gashandel)		160.814,0	37.979,7
		2.726.684,9	1.618.333,0

¹ davon aus weiterverrechneten Netzgebühren 114.188,6 Tsd. € (Vorjahr: 100.085,0 Tsd. €)**(17) 3. Sonstige betriebliche Erträge**

in Tsd. €

	2013	2014
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3,8	6.411,8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.032,9	8.268,8
c) Übrige	41.538,1	56.764,3
	43.574,8	71.444,9

Erläuterungen zur
Gewinn- und
Verlustrechnung

(18) 6. Personalaufwand

in Tsd. €

	2013	2014
a) Gehälter	21.705,6	23.461,8
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Abfertigungszahlungen	413,5	724,8
Beitragszahlungen Mitarbeitervorsorgekasse	167,8	203,6
Veränderung der Abfertigungsrückstellung	540,8	61,8
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	45,5	-127,4
	1.167,6	862,8
c) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorpensionen und Pensionszahlungen	3.009,4	3.032,2
Veränderung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	-223,2	4.560,6
Aufwendungen/Erträge Übernahmen/Übertritte Konzern	-10,4	-108,6
Veränderung der Rückstellungen für Vorpensionen	210,8	-656,2
Pensionskassenbeiträge (einschließlich Nachschussverpflichtung)	987,6	1.059,3
	3.974,2	7.887,3
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.897,0	4.445,0
e) Sonstige Sozialaufwendungen	237,9	267,6
	30.982,3	36.924,5

(19) 7. Abschreibungen

in Tsd. €

	2013	2014
a) Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Planmäßige Abschreibungen	2.781,4	2.512,6
Außerplanmäßige Abschreibungen	14,6	0,0
Sofortabschreibung geringwertiger Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG	52,1	73,5
	2.848,1	2.586,1

(20) 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €

	2013	2014
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	244,2	111,4
b) Übrige		
Betriebskosten für Baulichkeiten, Mieten und Leasing	36.488,3	30.116,4
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	19.031,9	9.106,3
Übriger Verwaltungsaufwand für Administration	17.480,4	5.998,1
Werbungs- und Markterschließungskosten	16.130,8	13.014,4
Kostenerstattung für Dienstleistungen	4.017,4	2.222,3
IT-Support, EDV	3.841,4	3.735,7
Mitgliedsbeiträge	1.489,7	1.733,0
Telekomleistungen, Datendienste	1.199,6	1.206,7
Aus- und Weiterbildung	657,1	411,3
Aushilfsarbeiten und Personalabstellungen	472,8	343,8
Sonstige	9.718,0	8.097,6
	110.527,4	75.985,6
	110.771,6	76.097,0

(21) 16. Finanzergebnis

in Tsd. €

	2013	2014
Erträge aus Beteiligungen		
aus verbundenen Unternehmen	360.752,8	480.292,2
davon aus Gewinngemeinschaften	16.657,5	112.009,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
aus verbundenen Unternehmen	15.051,1	70.139,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
aus verbundenen Unternehmen	22.355,9	5.650,3
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		
Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen	0,0	8.009,6
Aufwendungen aus Finanzanlagen		
aus verbundenen Unternehmen	775.144,2	308.587,0
davon aus Gewinngemeinschaften	694.463,6	79.514,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon Zinskomponente für langfristige Personalrückstellungen	1.521,6	1.410,2
aus verbundenen Unternehmen	88.144,8	400,0

(22) 19. Steuern vom Einkommen

in Tsd. €

	2013	2014
Steuern vom Einkommen der Unternehmensgruppe	43.491,9	51.894,2
davon an Gruppenmitglieder weiterbelastet	-82.122,4	-101.755,4
Nachträge/Gutschriften aus Vorperioden	-1.042,2	3.360,1
Latente Steuern	-86.033,6	-136.265,2
	-125.706,3	-182.766,4

III. Sonstige Angaben**1. Gesamtbetrag
der sonstigen
finanziellen
Verpflichtungen**

in Tsd. €

Wesentliche Posten:	Gesamtverpflichtung	2015	2015-2019
Miet- und Leasingverträge, Versicherungen	¹	5.045,1	12.547,4
Bestellobligo	8.232,3	7.441,0	8.232,3
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	¹	10,2	50,8

¹ Die Gesamtverpflichtung ist aufgrund unbestimmter Vertragsdauer betragsmäßig nicht ermittelbar.

Mit der Ennskraftwerke Aktiengesellschaft besteht ein Strombereitstellungsvertrag, wonach die in deren Kraftwerken erzeugte Energie abzüglich der Strombezugsrechte anderer beteiligter Partner an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Mit der Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft und der Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft bestehen Stromlieferverträge, wonach die Hälfte der in deren Kraftwerken erzeugten Energie an die VERBUND AG gegen Ersatz der buchmäßigen Aufwendungen zuzüglich einer angemessenen Verzinsung des Eigenkapitals zu liefern ist.

Gemäß einem Stromliefervertrag ist die Innwerk AG verpflichtet, die Hälfte der erzeugten Energie der Kraftwerke Ering und Obernberg der VERBUND AG zu den um den vereinbarten Gewinnzuschlag erhöhten Selbstkosten zu liefern.

Mit der VERBUND Services GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen in den Bereichen Informatik, Versicherung, Beschaffung, Finanzbuchhaltung, Personalverrechnung, Telekommunikation sowie administrative Services.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH besteht ein Vertrag für die Verrechnung von Dienstleistungen bezüglich Zahlungsverkehrsabwicklung und Cash-Management.

Im Bereich Stromvertrieb und -handel bestehen Auftragsverträge mit der VERBUND Trading GmbH und der VERBUND Sales GmbH.

Aufgrund von Betriebsvereinbarungen und Verträgen besteht die Verpflichtung, an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter bestimmten Voraussetzungen nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Soweit diese Pensionsverpflichtungen durch die APK Pensionskasse AG zu erfüllen sind, besteht eine Nachschussverpflichtung vonseiten des Arbeitgebers. Aufgrund der Entwicklung auf den Finanzmärkten wurde von der APK Pensionskasse AG zur Abdeckung leistungsorientierter

Pensionsverpflichtungen eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 0,0 Tsd. € (Vorjahr: 133,3 Tsd. €) gemeldet.

Zum Bilanzstichtag hatten drei Dienstnehmer einen Treuebrief, der einen erhöhten Kündigungsschutz bietet. Voraussetzung dafür waren eine 20-jährige Tätigkeit bei VERBUND und die Vollendung des 45. Lebensjahres.

Die VERBUND AG garantiert grundsätzlich zugunsten der EconGas GmbH, dass die VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. ihren Verpflichtungen aus einem langfristigen Erdgasliefervertrag nachkommt. Am 29.5.2013 wurde jedoch bezüglich des langfristigen Erdgasliefervertrags seitens der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. ein Antrag auf Abstellung eines kartellrechtswidrigen Verhaltens der EconGas GmbH beim Oberlandesgericht Wien eingebracht. Weiters verpflichtet sich die VERBUND AG, dass sie für sämtliche Kosten im Zusammenhang mit der Abwicklung der Liquidation der VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu. aufkommen wird.

Es bestehen offenen Einzahlungsverpflichtungen im Beteiligungsbereich in Höhe von 6.880,0 Tsd. € (Vorjahr: 0,0 Tsd. €).

Finanzbereich

Für variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten mit einem zum 31.12.2014 aushaftenden Nominalbetrag in Höhe von 433.187,5 Tsd. € (Vorjahr: 447.812,5 Tsd. €) bestehen Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Zinssatzsteigerungen. Diese Zinssicherungsgeschäfte bilden eine Bewertungseinheit mit den zugrunde liegenden Krediten. Da eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedgedokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, kann eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte in Höhe von 34.618,3 Tsd. € (Vorjahr: 28.356,8 Tsd. €) unterbleiben. Die durch diese Sicherungsgeschäfte abgesicherten künftigen Zinszahlungen werden in den folgenden zwölf Jahren (2015 bis 2026) eintreten und dabei entsprechend ergebniswirksam werden.

Zur Vermeidung von Schwankungen der künftigen Zins-Cashflows von an Konzernunternehmen gewährten Ausleihungen mit variabler Zinsvereinbarung in Höhe von insgesamt nominale 236.660,0 Tsd. € (Vorjahr: 256.965,0 Tsd. €) wurden Ende 2012 und im ersten Halbjahr 2013 mit Kreditinstituten Zinssicherungsgeschäfte abgeschlossen. Gleichzeitig wurden die aushaftenden Kreditverträge mit den an diesem Absicherungsgeschäft beteiligten Konzernunternehmen auf die mit dem jeweiligen Kreditinstitut vertraglich fixierte Fixzinskondition umgestellt. Da auch hier eine dokumentierte Sicherungsstrategie und eine ausführliche Hedgedokumentation vorliegen sowie laufend Effektivitätsmessungen vorgenommen werden, darf auf eine gesonderte Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung für negative Zeitwerte verzichtet werden. Die Stichtagsbewertung dieser Geschäfte ergab zum 31.12.2014 einen negativen Zeitwert in Höhe von 12.346,9 Tsd. € (Vorjahr: positiver Zeitwert in Höhe von 3.227,8 Tsd. €).

Stromgeschäft

Mit der Einbringung des Stromgeschäfts in die VERBUND Trading GmbH wurden die derivativen Finanzinstrumente (Strom-/Gas-/Co₂-Futures und -Forwards) aus dem Stromgeschäft an die VERBUND Trading GmbH übergeben.

Die derivativen Finanzinstrumente (Strom-/Gas-/Co₂-Futures und -Forwards) aus dem Stromgeschäft setzten sich im Vorjahr wie folgt zusammen:

2. Angaben zu Finanzinstrumenten

in Tsd. €			
Trading	Zeitwerte – positive	Zeitwerte – negative	Zeitwerte – netto
Futures	85,8	664,7	-578,9
Forwards	442.116,6	442.021,5	95,1
Total vor Netting	442.202,4	442.686,2	-483,8
davon langfristig	189.661,7	189.426,2	235,5

in Tsd. €			
Sales	Zeitwerte – positive	Zeitwerte – negative	Zeitwerte – netto
Futures	96.214,0	127.434,1	-31.220,1
Forwards ¹	140.167,2	117.964,9	22.202,3
Optionen	0,0	2.519,6	-2.519,6
Total vor Netting	236.381,3	247.918,6	-11.537,3
davon langfristig	42.426,7	47.627,7	-5.201,0

in Tsd. €			
Gesamt	Zeitwerte – positive	Zeitwerte – negative	Zeitwerte² – netto
Futures	96.299,8	128.098,8	-31.799,0
Forwards	582.283,8	559.986,4	22.297,4
Optionen	0,0	2.519,6	-2.519,6
Total vor Netting	678.583,7	690.604,8	-12.021,1
davon langfristig	232.088,4	237.053,9	-4.965,5
Berücksichtigung der Nettingverträge ³	-521.278,8	-521.278,8	0,0
	157.304,9	169.326,1	-12.021,1

¹ In den Zeitwerten der positiven Forwards betreffen 22.892,6 Tsd. € und in den Zeitwerten der negativen Forwards 2.281,2 Tsd. € verbundene Unternehmen. // ² Der positive Zeitwert in Höhe von 397,2 Tsd. € für die Jahresportfolios 2014 bis 2020 kommt in der Bilanz nicht zum Ansatz. Dem negativen Zeitwert in Höhe von -11.047,5 Tsd. € stehen positiv bewertete Grundgeschäfte in selber Höhe gegenüber, mit denen eine Bewertungseinheit gebildet wurde. // ³ Liegt für eine Gegenpartei ein Rahmenvertrag mit Nettingklausel vor, so werden für diese Gegenpartei die positiven und negativen Zeitwerte der Transaktionen für die Zwecke der Rechnungslegung saldiert.

3. Personalstand

Durchschnitt	2013	2014
Angestellte	172	181

4. Aufwand für Abfertigungen und Pensionen

in Tsd. €		
	2013	2014
Vorstandsmitglieder, ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	-124,8	1.272,0
Andere Arbeitnehmer	5.266,7	7.478,0
	5.141,8	8.750,1

Die betriebliche Altersversorgung besteht für die Mitglieder des Vorstands im Wege einer beitragsorientierten Pensionskassenregelung. Im Geschäftsjahr 2014 wurden für den Vorstand Pensionskassenbeiträge in der Höhe von 172.675 € bezahlt (Vorjahr: 130.892 €).

In Bezug auf die Ansprüche der Vorstandsmitglieder bei Beendigung ihrer Funktion kommen die gesetzlichen Regelungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des ÖCGK (Regel 27a) zur Anwendung. Im Geschäftsjahr 2014 sind 525.892 € (Vorjahr: 622.259 €) für Abfertigungen und Pensionen zugunsten von Anspruchsberechtigten zur Auszahlung gelangt.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung (Vergütung nach Beendigung des Vertragsverhältnisses) betragen 362.082 € (Vorjahr: 93.247 €). Die Aufwendungen für Altersversorgung für ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene betragen 909.953 € (Vorjahr: 499.131 €).

Die Angaben über die Organe der Gesellschaft (Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder) sind vor dem Lagebericht angeführt.

5. Organe der Gesellschaft

Vergütung für den Vorstand

			in €
Name	Fixe Bezüge	Variable Bezüge ¹	Gesamt
Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber	791.912	366.601	1.158.513
Dr. Johann Sereinig	755.804	302.104	1.057.908
Dr. Peter F. Kollmann	750.000	0	750.000
Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner	562.384	175.336	737.720

¹ Die Auszahlung der variablen Bezüge erfolgt immer zu Beginn des Folgejahres, da die Zielerreichung erst zum Jahresende ermittelt werden kann. Dargestellt sind daher die an alle Vorstandsmitglieder im Jahr 2014 ausbezahlten variablen Bezüge des Geschäftsjahres 2013.

Die Bezüge der vier Mitglieder des Vorstands betragen im Jahr 2014 insgesamt 3.810.420 € (Vorjahr: 3.615.088 €), darin enthalten 106.279 € an Sachbezügen.

Die variablen Bezüge sind erfolgsabhängig und mit einem bestimmten Prozentsatz der jeweiligen Fixbezüge limitiert. Im Geschäftsjahr 2013 betrug dieser Prozentsatz zwischen 50% und 70%. Die Höhe der erfolgsabhängigen Bezugsbestandteile richtet sich nach dem Grad der Erreichung von für das Geschäftsjahr vereinbarten Zielen. Die Zielvereinbarung beruhte 2013 zu 50% auf der Erreichung des geplanten Konzernergebnisses und zu 50% auf quantitativen/qualitativen, zum Teil mittelfristigen Zielen, beispielsweise im Bereich Innovation, Forschung und Entwicklung, bei der Konsolidierung und Restrukturierung des Beteiligungsportfolios sowie der strategischen Neupositionierung für die Internationalisierung. Die Grundsätze für die Erfolgsbeteiligung des Vorstands waren gegenüber dem Vorjahr unverändert.

An die Leitungsorgane des Konzerns und deren Tochterunternehmen wurden wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse ausbezahlt. Es gibt bei VERBUND wie im Vorjahr keine Aktienoptionsprogramme für den Vorstand oder leitende Angestellte.

Die Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen insgesamt 318.543 € (Vorjahr: 314.969 €).

Vergütungsschema für Aufsichtsratsmitglieder (gemäß Regel 51 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

	in €	
	2013	2014
Vorsitzender	25.000	25.000
Vorsitzender-Stellvertreter (zwei)	15.000	15.000
Mitglieder	10.000	10.000
Sitzungsgeld	500	500

Diese Regelung findet auch für den Arbeitsausschuss des Aufsichtsrats analog Anwendung.

6. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zustimmungspflichtige Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. mit Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen (gemäß Regel 49 des Österreichischen Corporate Governance Kodex):

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine nicht fremdüblichen Verträge mit Aufsichtsratsmitgliedern bzw. Unternehmen, die einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats nahestehen, abgeschlossen. Es wurden Leistungen für verschiedene Konzerngesellschaften von VERBUND erbracht, diese Verträge wurden vom Aufsichtsrat genehmigt.

7. Konzernbeziehungen

Die VERBUND AG ist das konsolidierungspflichtige Mutterunternehmen von VERBUND. Gemäß § 237 Z. 14 UGB nimmt die Gesellschaft die Befreiung der Angaben zu den Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Anspruch.

Mit der VERBUND Finanzierungsservice GmbH, der VERBUND Services GmbH, der VERBUND Sales GmbH, der VERBUND Solutions GmbH und der VERBUND Trading GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

8. Unbundling

VERBUND hat die bereits bestehende Aufteilung in Geschäftsfelder (formales Unbundling) im Geschäftsjahr 1999 durch ein rechtliches Unbundling ergänzt, d.h. durch die weitere Errichtung von gesellschaftsrechtlich eigenständigen Unternehmen mit getrennten Geschäftsleitungen und Rechnungswesen.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 EIWOG werden insbesondere mit folgenden Gesellschaften getätigt:

Stromlieferungen VERBUND Hydro Power GmbH, VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu., VERBUND Innkraftwerke GmbH, Ennskraftwerke Aktiengesellschaft, Innwerk AG, Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft, Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft, KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft, Austrian Power Grid AG

Stromhandel/-vertrieb VERBUND Trading GmbH, VERBUND Sales GmbH, VERBUND Trading & Sales Deutschland GmbH, VERBUND Trading Czech Republic s.r.o., VERBUND Trading Slovakia s.r.o., VERBUND Trading Romania S.R.L.

Netzdienstleistungen Austrian Power Grid AG

Telekommunikation VERBUND Services GmbH

Dienstleistungen VERBUND Services GmbH

Finanzierung VERBUND Finanzierungsservice GmbH

Personalabstellungen VERBUND Trading GmbH

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2014 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.337.232.000
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.337.232.000

100 % der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2014
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO ₂ -Emissionen g/kWh	0,0

Wien, am 26.2.2015

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Johann Sereinig
Vorsitzender-Stv. des Vorstands

Dipl.-Ing. Dr. Günther Rabensteiner
Mitglied des Vorstands

Dr. Peter F. Kollmann
Mitglied des Vorstands

**9. Angaben gem.
§ 78 Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz**

Angaben zu den Beteiligungen

gemäß § 238 Z. 2 UGB

						in Tsd. €
	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2014	letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
Verbundene Unternehmen konsolidiert²						
Austrian Power Grid AG	Wien	100,00	2014	+	20.320,4	324.614,1
Innwerk AG	Landshut	100,00	2014	+	35.060,4	162.881,1
VERBUND Finanzierungsservice GmbH	Wien	100,00	2014	+	1.585,8	218,1
VERBUND Renewable Power GmbH	Wien	100,00	2014	-	203.398,9	13.795,5
VERBUND Sales GmbH	Wien	100,00	2014	+	4.430,6	10.351,9
VERBUND Services GmbH	Wien	100,00	2014	+	6.105,1	5.591,9
VERBUND Solutions GmbH	Wien	100,00	2014	-	3.663,7	3.035,0
VERBUND Thermal Power GmbH	Neudorf ob Wildon	100,00	2014	+	5.290,7	5.712,2
VERBUND Trading GmbH	Wien	100,00	2014	+	102.883,7	100.000,0
VERBUND Wind Power Deutschland GmbH	Wörrstadt	100,00	2014	+	0,0	25,0
VERBUND Thermal Power GmbH & Co KG in Liqu.	Neudorf ob Wildon	99,99	2014	-	84.490,8	-178.559,1
Windpark Dichtelbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	+	187,8	3.017,2
Windpark Dörrebach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	+	29,5	3.163,0
Windpark Eichberg GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	+	173,5	4.488,9
Windpark Ellern GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	-	564,3	6.243,5
Windpark Hochfels GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	-	76,8	3.287,0
Windpark Rheinböllen GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	-	172,2	4.490,2
Windpark Schönborn GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	-	201,5	4.507,8
Windpark Seibersbach GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	+	1,6	4.701,8
Windpark Stetten I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	-	23,1	4.378,1
Windpark Utschenwald GmbH & Co. KG	Wörrstadt	95,00	2014	-	59,4	1.622,5
Infrastruktur Oberheimbach I GmbH & Co. KG	Wörrstadt	81,00	2014	-	0,5	69,5
VERBUND Hydro Power GmbH	Wien	80,42	2014	+	249.887,3	1.364.584,6
Infrastrukturgesellschaft Bischheim GmbH & Co. KG	Wörrstadt	76,00	2014	+	0,0	35,0

in Tsd. €						
	Sitz	Kapitalanteil in % per 31.12.2014	letzter Jahres- abschluss	(+) (-)	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Eigenkapital ¹
VERBUND Innkraftwerke GmbH	Töging	70,27	2014	+	28.847,0	323.082,2
Donaukraftwerk Jochenstein Aktiengesellschaft	Passau	50,00	2014	+	708,2	15.400,4
Grenzkraftwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Simbach	50,00	2014	+	1.818,1	5.328,7
Österreichisch-Bayerische Kraftwerke Aktiengesellschaft	Simbach	50,00	2014	+	2.912,1	58.211,2
Verbundene Unternehmen nicht konsolidiert						
Blaringhem Power S.A.R.L. in Liqu.	Boulogne- Billancourt	40,00	2013	+	18,0	26,0
Assoziierte Unternehmen						
Pont-sur-Sambre Power S.A.S.	Pont sur Sambre	100,00	2013	-	173.788,0	-205.132,1
Toul Power S.A.S.	Toul	100,00	2013	-	235.535,1	-262.358,3
AQUANTO GmbH ³	Unterföhring	50,00	⁴	⁴	⁴	100,0
Ennskraftwerke Aktiengesellschaft ⁵	Steyr	50,00	2014	+	394,9	14.106,3
KELAG-Kärntner Elektrizitäts- Aktiengesellschaft ³	Klagenfurt	35,17	2013	+	87.057,0	668.707,0
PÖYRY Energy GmbH	Wien	25,10	2013	-	291,2	11.993,6

¹ Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. a UGB oder lokalem Recht // ² Vollkonsolidierung gemäß § 253-261 UGB // ³ Konsolidierung „at equity“ gemäß § 263-264 UGB //

⁴ Die Gesellschaft wurde im Jahr 2014 gegründet. // ⁵ anteilmäßige Konsolidierung gemäß §§ 250-258, 260 und 261 UGB

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der VERBUND AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31.12.2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31.12.2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern

vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der VERBUND AG zum 31.12.2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2014 bis zum 31.12.2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 26.2.2015

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Maximilian Schreyvogel
Wirtschaftsprüfer

Mag. Gerhard Marterbauer
Wirtschaftsprüfer

I

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand stellt den Antrag (gemäß § 96 Abs. 1 AktG), zulasten des verteilungsfähigen Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2014 auf die 347.415.686 Stückaktien eine Dividende von 0,29 € pro Aktie, das sind in Summe 100.750.548,94 €, auszuschütten.

Stromkennzeichnungsdocumentation

Dokumentation gem. § 78 Elektrizitätswirtschafts- und
-organisationsgesetz

Ergebnis der Stromkennzeichnung	Anteil	2014 kWh
Wasserkraft	100,0%	1.337.232.000
Summe der in Österreich an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebenen Strommenge	100,0%	1.337.232.000

100% der für die Stromkennzeichnung verwendeten Herkunftsnachweise
stammen aus Österreich.

Umweltauswirkung der Stromproduktion für die an Endkunden für deren eigene Verwendung abgegebene Strommenge	2014
Radioaktiver Abfall mg/kWh	0,0
CO ₂ -Emissionen g/kWh	0,0

Glossar

EBIT („earnings before interest and taxes“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern.

Eigenkapitalquote

Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse im Verhältnis zum Gesamtkapital.

Fiktive Schuldentilgungsdauer

Verhältnis der Schulden zum Mittelüberschuss aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Funds from Operations (FFO)

Operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen, Zinsertrag und effektiver Steuern

Gearing

Nettoverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse.

Netto-Geldfluss

Saldo aus dem Zufluss und dem Abfluss von liquiden Mitteln; wird üblicherweise gegliedert in Netto-Geldflüsse aus der operativen Tätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit.

Nettoumlaufvermögen

Kurzfristiges Vermögen (inkl. kurzfristiger Ausleihungen und kurzfristiger Rechnungsabgrenzungsposten) abzüglich kurzfristiger Schulden (inkl. kurzfristiger Rechnungsabgrenzungen).

Nettoverschuldung

Zinsbelastetes Fremdkapital abzüglich liquider Mittel (inkl. Position Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens), bereinigt um aktiv- und passivseitig geschlossene Positionen (z.B. bei Cross-Border-Leasing-Geschäften).

ROCE („return on capital employed“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) abzüglich darauf entfallender Steuern im Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital.

ROE („return on equity“)

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapital zuzüglich der um die latenten Steuern bereinigten unversteuerten Rücklagen und Investitionszuschüsse am Beginn des Geschäftsjahres.

ROI („return on investment“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zum Gesamtkapital am Beginn des Geschäftsjahres.

ROS („return on sales“)

Ergebnis vor Zinsaufwendungen (inkl. personalbezogener Zinsen) und Steuern im Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

IMPRESSUM

Herausgeber: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien

Satz: inhouse produziert mit FIRE.sys
Kreativkonzept und Design: Brains
Konzept und Beratung: Grayling
Übersetzung und Sprachberatung:
Austria Sprachendienst International

Kontakt: VERBUND AG
Am Hof 6a, 1010 Wien
Telefon: +43(0)50313-0
Fax: +43(0)50313-54191
E-Mail: info@verbund.com
Homepage: www.verbund.com

Investor Relations:
Andreas Wollein
Telefon: +43(0)50313-52604
E-Mail: investor-relations@verbund.com

Konzernkommunikation:
Beate McGinn
Telefon: +43(0)50313-53702
E-Mail: media@verbund.com

